



Vereinszeitschrift
Nr. 398 (2019/5)

topIQ

Hochbegabtenvereinigung Mensa Österreich
Member of the High-IQ-Society Mensa International



**Mensa International
Positions/Committees
Open for Appointment**

**Aus den Bundesländern:
Neues von den LocSecs.**
Maja Balik, Peter Berger, Nadja Gruber,
Niki Wagner

**Wissenschaft:
Ausflug in die Quantenphysik.**
Helmut Schindler

**Knobelspaß:
Neue Rätsel.**
Sieglinde Fürst, Peter Meindl,
Franz Pichler, Christian Rieseneder



MENSA ÖSTERREICH

Mensa Austria – Member Society of Mensa International,
the world-wide society for intelligent people

Mensa ist eine internationale Vereinigung, 1946 in Oxford gegründet, mit dem Ziel, intelligente Menschen in aller Welt einander näher zu bringen. MENSA wächst ständig – derzeit gibt es mehr als 120.000 Mitglieder in fast allen Ländern der Welt. MENSA (von lat. „Tisch“) ist ein Forum vernunftbegabter Weltbürger. Der Verein folgt keiner bestimmten Weltanschauung. Grundsätzlich darf jeder (und selbstverständlich auch jede) Mitglied werden, der (die) die einzige Qualifikation erfüllt: Intelligenz (siehe unten). MENSA will eine stimulierende und sozial hochwertige Umgebung für alle Mitglieder schaffen, menschliche Intelligenz entdecken und fördern sowie Forschungsvorhaben über Art, Charakter und Nutzbarmachung intellektueller Begabung unterstützen. Näheres ist im Internet zu finden: <http://www.mensa.at/>

Wie werde ich Mitglied?

Kontaktieren Sie unsere Mitgliederbetreuung
Maja Balik
interessenten@mensa.at

und fordern Sie den MENSA-Vortest an. Wir senden Ihnen dann einen IQ-Test zu, den Sie zu Hause durchführen können.

Sollte das Resultat einen Wert aufweisen, der über 95% der Gesamtbevölkerung liegt, empfehlen wir Ihnen, an unserem offiziellen und standardisierten Test teilzunehmen. Dabei werden Sie von einem unserer Proktoren betreut. Zeigt der bei diesem Test erreichte Wert einen IQ an, der in den höchsten 2% der Bevölkerung liegt, werden Sie automatisch Mitglied von MENSA Österreich. Der Mitgliedsbeitrag für das Kalenderjahr des Haupttests ist durch die Testgebühr abgedeckt.

Mitgliedsbeiträge

Jahresmitgliedsbeitrag (inkl. topIQ)	44 €
für SchülerInnen und für alle Mitglieder bis 19	22 €
für Mitglieder in Ausbildung bzw. während Präsenz- oder Zivildienst bis 27	33 €
für Familien in gemeinsamem Haushalt	66 €
für Gastmitglieder	33 €

Um dem Verein die Kosten für die Aussendung von Zahlscheinen zu ersparen, sollten die Mitgliedsbeiträge zeitgerecht (jährlich im Voraus) mittels Überweisung auf das MENSA-Konto eingezahlt werden:

Erste Bank AG
IBAN: AT20 2011 1826 1176 3600
BIC: GIBAATWWXXX

Sonstige Gebühren

Aufnahmetest (MENSA-Haupttest)	44 €
Jahresabonnement topIQ (für Nichtmitglieder)	33 €

IMPRESSUM

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER UND VERLEGER:

MENSA ÖSTERREICH
Postfach 502
1011 Wien
www.mensa.at

DRUCK:

PRINT ALLIANCE HAV
PRODUKTIONS GMBH
Druckhausstraße 1
2540 Bad Vöslau
Austria

REDAKTIONSTEAM:

Karin Weidner:
Chefredakteurin
Doris Miklauschina:
Stellvertreterin
Marlene Mayer: Produktion
Birgit Jank: Stellvertreterin, Layout & Grafik
Fotoredaktion: Alexander Hradetzky
Doris C., Ulrike Wagner: Lektorat
Deborah Hürlmann: Grafisches Konzept

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie
Autorinnen und Autoren siehe Namensnennung im
Inhaltsverzeichnis und bei den Beiträgen.

VERANTWORTLICHKEIT:

topIQ ist die Vereinszeitschrift von MENSA Österreich. Sie steht Mitgliedern und eingeladenen Gast-Autorinnen und -Autoren zur Veröffentlichung von Texten bis ca. 8.500 Anschläge und Bildern aller Art offen. Autorinnen und Autoren sind für den Inhalt ihrer Artikel oder Werke selbst verantwortlich, die ausschließlich ihre eigene Meinung widerspiegeln, nicht jene des Vereins. Die Zusendung von Beiträgen gilt als Einverständnis auch zu deren Veröffentlichung auf www.mensa.at. Die Rechte an den Beiträgen verbleiben bei den Autorinnen und Autoren. Die Entscheidung über die Annahme von Beiträgen und den Zeitpunkt der Veröffentlichung liegt bei der Redaktion.

Einsender von Beiträgen bestätigen, dass sie den Artikel selbst verfasst haben und dass nur Bildmaterial verwendet wurde, an dem sie alleine die Rechte besitzen oder die ohne Entgelt publiziert werden dürfen.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 30. November 2019

Who is Who

Vorstand

GERALD SCHMID

Vorsitz und Nat.Rep.
von Mensa Österreich bei
Mensa International
vorsitz@mensa.at

SIG-Koordination
sig@mensa.at

ANDREAS LENZ

Budgetierung und Finanzen
kassier@mensa.at

MAJA BALIK

Interessentenbetreuung &
Mitgliederbetreuung
interessenten@mensa.at

RUDOLF CHALLUPNER

Intelligenzforschung und
-förderung
intinf@mensa.at

TASSILO HALBRITTER

Generalsekretariat &
LocSec- und Bundesländerbetreuung
generalsekretariat@mensa.at
hauptlocsec@mensa.at

KARIN WEIDNER

Interne Publikationen
und EDV/Homepage
redaktion@mensa.at

JULIUS GEIGER

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
pr@mensa.at

DORIS MIKLAUSCHINA

Kinder- und Jugendbeauftragte
kinder@mensa.at

Weitere Funktionen

ALFRED SINGER

Ombudsmann
ombudsmann@mensa.at

RECHNUNGSPRÜFUNG:

Alex Dittrich,
Bernhard Weidinger

LOKALSEKRETÄRINNEN & LOKALSEKRETÄRE:

Kärnten:	Silvia Wirnsberger	LocSecKtn@mensa.at
Niederösterreich:	Tassilo Halbritter	LocSecNOE@mensa.at
Oberösterreich:	Michael Koder	LocSecOOE@mensa.at
Salzburg:	Andreas Lenz	LocSecSbg@mensa.at
Steiermark:	Uwe Hezel	LocSecStmk@mensa.at
Tirol:	Peter Berger	LocSecTirol@mensa.at
Vorarlberg:	Johannes Wagner	LocSecVbg@mensa.at
Wien:	Maja Balik	LocSecWien@mensa.at
Burgenland:	Stefanie Drucker	LocSecBgl@mensa.at

FOTOCREDITS TOPIQ397:

Cover: (c) Simone Dogu Seite 4/5: (c) Hans Wagner, Peter Berger, Verein Ferienhort, Gwen Korinek Seite 7: (c) Anita Bernsteiner, Seite 9: (c) Doris Miklauschina, privat, Seite 10/11: (c) Verein Ferienhort beigestellt, Seite 12: (c) Wien Bild (Christian Stemper), Seite 14: (c) Peter Berger, Seite 15: (c) Stephan Bartoldy, Seite 16: (c) Hans Wagner, Seite 18/19/20: (c) Gernot Koza, Seite 21: (c) tassilo Halbritter, Seite 22/23: (c) Karin Weidner, Helga Wagner, Susanne Stöck, Ulrike Köster, Seite 24/25: (c) Simone Dogu, Seite 26/27: Nana Swiczinsky, Seite 28: Archiv, Seite 29: Tassilo Halbritter, Seite 30/31: Gwen Korinek, Seite 34: Unsplash, Seite 35: (c) Yelda Yavuz, Seite 36-41: Sieglinde Fürst, Seite 42: (c) Peter Meindl

Änderungen vorbehalten. Aktuelle Information: www.mensa.at

Editorial

Aus der Redaktion

Herzlich Willkommen zur Herbstausgabe von topIQ – dieses Mal mit ganz vielen Berichten von den LocSec-Aktivitäten und den SIGs. Der schöne Sommer wurde für jede Menge Outdoor-Aktivitäten genutzt – die Tiroler zog es auf die Berggipfel und zum Grillen, die Vorarlberger flüchteten vor der Hitze auf den Bodensee. Die GamSIG hat sich nach einer längeren Pause wieder zu mehreren Bergtouren getroffen. Wer schon immer einmal wissen wollte, was die KleckSIG eigentlich macht, erfährt es in dieser Ausgabe – und kann auch gleich die dort geschaffenen Kunstwerke bewundern – eines davon zierte unser Cover. Helmut Schindler gibt einen kompakten Überblick über die Quantenphysik – zu diesem Thema gibt es auch eine eigene SIG. Ein köstliches Thema hat sich Tassilo Halbritter ausgesucht – es geht diesmal um den Käse.

Traurig macht uns der Abschied von der beliebten „Wer-was-wann-wo“ Rätselreihe – Sieglinde Fürst hat sich leider entschlossen, diesen topIQ-Fixpunkt nicht mehr fortzuführen. Wir danken ihr für die vielen spannenden und interessanten Seiten, die sie für unsere Zeitschrift gemacht hat!

Um die Mondfinsternis dreht sich der letzte YELDI-CO-Beitrag – auch diese Serie endet, Nico Brockmeier denkt aber schon über eine Nachfolgeserie nach – mehr dazu in einer der nächsten Ausgaben.

Wenn ihr auch eine gute Idee für einen Beitrag habt schickt uns bitte eure Texte oder Fotos an redaktion@mensa.at – Einsendeschluss ist der 30. November. Wenn jemand etwas am „Schwarzen Brett“ veröffentlichen möchte, bitte ebenfalls bei der Redaktionsadresse melden!

Inhalt



Mensa Österreich

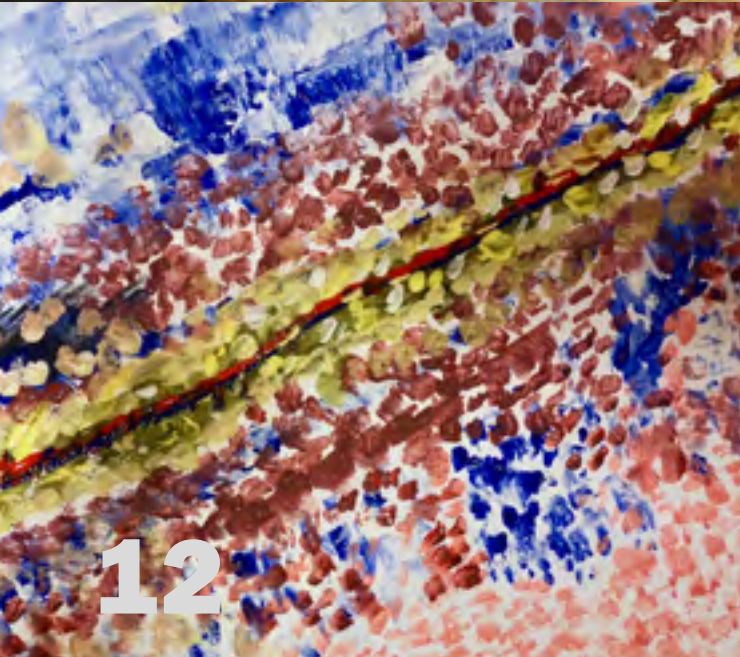
- 6** **Ausblicke & Einblicke** • *Gerald Schmid*
- 7** **Protokoll zur Generalversammlung** • *Karin-Weidner*

SIG & LocSec

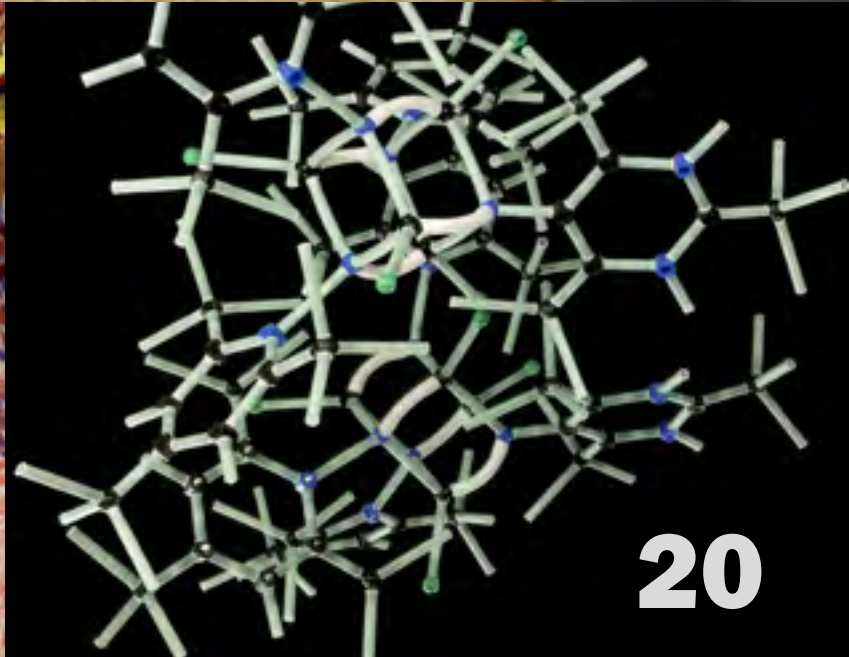
- 10** **Neues von den SIGs** • *Gerald Schmid*
- 11** **SIGNema** • *Gerald Schmid*
- 11** **GamSIG** • *Hildegard Erz*
- 12** **KleckSIG** • *Anita Bernsteiner*
- 14** **LocSec Wien** • *Maja Balik*
- 15** **LocSec Tirol** • *Peter Berger*



22



12



20

SIG & LocSec

- 16 Illustration • *Nana Swiczynski*
- 18 LocSec Tirol • *Nadja Gruber*
- 19 LocSec Vorarlberg • *Niki Wagner*

Serien und Artikel

- 20 Quantenphysik • *Helmut Schindler*
- 22 Alles Käse • *Tassilo Halbritter*
- 23 Yeldico: Mondfinsternis •
Nino Brockmeier und Yelda Yavuz

Rätsel

- 24 Wer, was, wann, wo 5/2019 •
Sieglinde Fürst
- 28 Rätselkiste • *Peter Meindl*
- 29 Die M-meise • *Christian Rieseneder*
- 30 Enigma 61 • *Christian Rieseneder*

International

- 32 International Berichte

Mensa Österreich

Ausblicke und Einblicke

von Gerald Schmid



Liebe Mensaner,

Ich bin gerade erst vom IBD (International Board of Directos Meeting) aus Kuala Lumpur zurückgekommen. Es war sehr interessant und wir haben 3 Tage lang über die Zukunft von Mensa und viele andere Dinge diskutiert und einige neue Regeln beschlossen sowie auch einige ältere modifiziert oder aufgehoben. Zwei Punkte, die ich besonders wichtig finde, möchte ich dabei herausgreifen:

1. Nachdem darüber schon jahrelang diskutiert wurde, wird nun ein mensaeigener IQ-Test entwickelt. Es wird ein sprachfreier, adaptiver Test sein, den man auf einem Computer (bzw. Tablet) ablegen kann. Der Test sollte in 1-2 Jahren fertig sein, ob Mensa Österreich ihn auch übernehmen wird, muss noch diskutiert werden, ich denke aber, dass ein solcher Test einige wesentliche Vorteile bringen kann.

2. Mensa Indien hat ein Hilfsprojekt vorgestellt, das ich persönlich sehr durchdacht und gut finde. Es geht dabei um eine Patenschaft, bei der für ein Kind 950.- Dollar pro Jahr gespendet werden. Das Kind wird dann in eine gute Schule geschickt, in der es auch entsprechend Englisch lernt (das kostet etwa 800.- Dollar pro Jahr), vom Rest bekommen die Kinder fallweise zusätzliches Essen, wenn sie z. B. länger in der Schule bleiben um noch etwas zu lernen. Die Kinder sind Hochbegabte aus armen bzw. ärmsten Verhältnissen (zur Testung wurde ein eigener IQ-Test entwickelt, der keine zusätzlichen Kosten verursacht), die sonst keine Möglichkeit auf eine

gute Ausbildung haben. Viele von ihnen würden ohne diese Unterstützung niedrigste Arbeiten verrichten müssen oder sogar ins kriminelle Milieu abgleiten, da es sonst praktisch keine Perspektiven für sie gibt.

Besonders wichtig ist diese Unterstützung für Mädchen, da sie in Indien noch weniger zählen als die Burschen. Der indische Vorsitzende leitet dieses Projekt, er hat mir auch gesagt, dass die Verwaltungskosten nur etwa 4 % der Ausgaben ausmachen, da fast die ganze Arbeit ehrenamtlich erledigt wird. Neben der materiellen Ebene ist für diese Kinder besonders wichtig, dass sie wissen, dass es jemanden gibt, der sich um sie kümmert und der dafür sorgt, dass ihr Leben eine neue Perspektive bekommt. Man kann das Kind, das man fördert auch kontaktieren, um zu erfahren, ob alles OK ist und das Geld vor Ort optimal eingesetzt wird. Ich denke, ehrenamtliche Helfer, die selbst in ähnlichen Verhältnissen aufgewachsen sind, können viel besser helfen als Menschen aus anderen Erdteilen, die vielleicht auch wirklich helfen wollen, die Bedingungen vor Ort aber nicht ausreichend kennen.

Die 950.- Dollar entsprechen derzeit etwa 850.- Euro, mit einem Euro pro Mitglied wäre es also schon möglich, ein Kind zu fördern. Natürlich ist mir klar, dass viele Mitglieder lieber andere Projekte unterstützen oder gar nichts spenden wollen, diejenigen, die sich beteiligen wollen, können ihre Spende jedenfalls auf unser Vereinskonto einzahlen und dabei "Spende für Indien" angeben, unser Kassier wird das Geld dann entsprechend zuordnen. Sobald das Geld für eine Patenschaft beisammen ist, wird unser Kassier es überweisen, wer sich für die Details interessiert wird noch genauer informiert (via topIQ bzw. auf Facebook), ich werde auch den indischen Vorsitzenden noch einmal kontaktieren, falls es Fragen gibt, die ich nicht beantworten kann. Ich werde selbst natürlich auch eine entsprechende Spende auf unser Vereinskonto überweisen und hoffe, dass sich viele von euch beteiligen, auch wenn sie nur einen kleinen Betrag spenden.

Hier die Kontodetails:

Erste Bank AG, IBAN: AT20 2011 1826 1176 3600,
BIC: GIBAATWWXXX

Am 1. Oktober haben wir den Tag der Intelligenz gefeiert, aus diesem Anlass gab es in ganz Österreich IQ-Tests zum reduzierten Preis von 22.- Euro (statt 44.-). Die Teilnehmerzahlen waren sehr gut, ich hoffe, dass wir wieder viele neue Mitglieder begrüßen dürfen, heuer sollten wir zum Jahresende ja knapp an die 1000er-Marke herankommen, bei 1000 Mitgliedern bekommt Mensa Österreich auch eine 2. Stimme beim IBD. Falls ihr Bekannte habt, die sich eventuell für eine Mitgliedschaft bei Mensa interessieren, weist sie bitte darauf hin, dass sie sich bei interessenten@mensa.at melden können.

Am 16. November wird es in Wien eine Willkommensfeier für neue Mitglieder geben, auch alle anderen

Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen und es wird wieder für alle ein kostenloses Buffet geben. Ich hoffe, viele von euch bei dieser Veranstaltung zu sehen, auch in einigen anderen Bundesländern wird es ähnliche Veranstaltungen (wenn auch im kleineren Rahmen) geben.

Ich gehe davon aus, dass euch diese Ausgabe der topIQ wieder viel Freude machen wird und ihr schon sehnsüchtig auf die nächste Ausgabe wartet.

Mit den allerbesten Grüßen
Gerald

Protokoll der Mensa-Generalversammlung 2019

am 9. Juni 2019, im Rathaus Feldkirch

Beginn: 10.01 Uhr

Protokoll: Karin Weidner

1. Allgemeines

Die Einladung zur Generalversammlung wurde rechtzeitig kundgemacht!

Die Leitung der Generalversammlung hat der Vorstandsvorsitzende Gerald Schmid. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder, die den Mitgliedsbeitrag für 2019 vor der Generalversammlung eingezahlt haben. Es sind keine Mitglieder anwesend, die ihren Mitgliedsbeitrag noch nicht bezahlt haben. Alle Vorstandsmitglieder sind anwesend.

Stadtrat Rainer Keckeis heißt uns im Rathaus von Feldkirch willkommen. Wir danken dafür, dass uns der Ratssaal zur Verfügung gestellt wurde.

Teilnehmer:

- * 40 Vollmitglieder
- * 8 Gäste

2. Tagesordnung

- * Beginn der Generalversammlung pünktlich um 10:01 Uhr!
- * Begrüßung durch den Vorsitzenden und

Feststellung der Beschlussfähigkeit. Es sind 40 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

- * Wahl des Protokollführers (Karin Weidner, einstimmig)
- * Annahme der Tagesordnung (einstimmig)
- * Wahl des GV-Administrators (Rednerliste, Stimmzählung): Christian Rieseneder, einstimmig
- * Annahme des Protokolls der GV 2018, veröffentlicht in topIQ 393: angenommen bei 2 Enthaltungen.

3. Bericht des Vorstandes

3.1 Vorsitzender & NatRep (Gerald Schmid)

- * Besuch des IBD (Oktober 2018 in Budapest)
- * Koordination der Vorstandsarbeit
- * Vertretung von Mensa Österreich gegenüber Mensa International und anderen Mensen
- * Ansprechperson für Wünsche und Beschwerden diverser Funktionäre (auch einzelner Mitglieder)
- * Kontakt bei Presseanfragen (Interviews ...)
- * Vertreter gegenüber der Vereinsbehörde (Statuten)
- * Mitglieder mit Jahresende 2018: 884 (2017: 791) ▶

3.2 Kassier (Sieglinde Fürst)

- * Bilanzerstellung: Der Verlust 2018 beträgt € 10.761,01 (halber Mitgliedsbeitrag, gratis Mitgliedsurkunde)
- * Abführung der Komponente an Mensa International (7 % der Mitgliedsbeiträge = 1129,20)
- * topIQ (je 1050 Stück): Druck 1900.- & Porto 700.- €, externe Chefredakteurin 1000.- pro Ausgabe
- * My Place (Archiv): 927.38 € pro Jahr
- * Regionalgruppen erhalten 22.- € pro Test
- * Förderung Projekte: Willkommensfeiern in Wien, Salzburg und Oberösterreich
- * Charming 2018 in Wien: Mehr von 367.20 €
- * Weitere Details: Auskunft bei Sieglinde

3.3 Entlastung des Kassiers und des Vorstandes

- * Unsere Kassenprüfer Niki Wagner und Nesrin Göker haben die Kasse überprüft und alles für in Ordnung befunden.
- * Nesrin Göker hätte einen Änderungsvorschlag für die Buchhaltung, der sich aber erledigt hat, weil ab nächstem Jahr eine GuV-Rechnung geführt wird.
- * Entlastung des Vorstands durch die Generalversammlung mit 5 Enthaltungen

3.4 Generalsekretär & LocSec-Vertreter (Tassilo Halbritter)

- * Erstellung der Protokolle der Vorstandssitzungen
- * Kontakt zu den LocSecs
- * Neuer LocSec in Tirol und im Burgenland
- * Einholung LocSec-Berichte & Information über Vorstandsbeschlüsse
- * Organisation Aktiventreffen Oktober 2018
- * Vorbereitungen Charming 2020 in NÖ
- * Exkursionen in Wien und NÖ
- * Verfassung zahlreicher topIQ-Artikel

3.5 Mitgliederverwaltung (Maja Balik)

- * Übernahme der Funktion Mitte 2018
- * Aktualisierung des Mitgliederzeichnisses
- * Versand Ausweise und Urkunden
- * Buchungssystem beim Charming

3.6 Veranstaltungskoordinator (Maja Balik)

- * Willkommensfeier 2018 in Wien
- * Organisation Charming 2018
- * Mensa-Terminseite im Internet (Veranstaltungen)
- * Information von Mitgliedern bei überregionalen Veranstaltungen

3.7 Interne Publikationen (Karin Weidner)

- * 2018 wieder 2-Monats-Rhythmus der topIQ
- * Koordination der Redaktionsarbeit mit der externen Chefredakteurin
- * Neue SIG-Übersicht im topIQ
- * Rekrutierung von Autoren für die Vereinszeitschrift
- * Immer auf der Suche nach neuen Beiträgen!
- * Vielen Dank an alle Autor/innen und Redaktionsmitarbeiter/innen!

3.8 Internationale Kommunikation (Rudi Challupner)

- * Kontakt zu Mensa International und Unterstützung bei internationalen Fragen
- * Information zur internationalen Wahlordnung für die Wahl des Vorstandes
- * Erstellung des Entwurfs einer Wahlordnung für MÖ
- * Interimistische Betreuung von SIGHT
- * Unterstützung des Vorsitzenden
- * Mitarbeit bei der Homepage
- * Internationale Werbung für das Charming

3.9 Interessentenbetreuung & Beschlussadministration (Christian Rieseneder)

- * Aussendung und Auswertung des Vortests und Weiterleitung an zuständigen Proktor
- * Weitere Verbesserung beim Vortest (danke an Birgit Jank)
- * Protokolle erstellt & Aktualisierung des Beschlussbuches

4. Wahl der Kassaprüfer für das Geschäftsjahr 2019

Es gibt 2 Kandidaten:

- * Alex Dittrich – er ist Proktor für Salzburg und als Unternehmensberater tätig.
- * Bernhard Weidinger – Leiter SIGNAL und SIGLäufer, kommt aus Oberösterreich und lebt in Wien, hat Philosophie und BWL studiert.

Alex Dittrich wird gewählt ohne Gegenstimmen, bei einer Enthaltung.

Bernhard Weidinger wird gewählt ohne Gegenstimmen, bei 3 Enthaltungen.

5. Neue Homepage

Claudia Perlega stellt die Vereinsverwaltungssoftware „ClubDesk“ vor; diese wurde angeschafft um zukünftig die Mitgliederadministration und die Buchhaltung zu erledigen. Darüber hinaus verfügt die Software über ein Modul für die Homepage sowie einen Terminkalender, von dem Termine ins Outlook importiert bzw. wiederkehrende Veranstaltungen (Stammtische, SIG-Termine)

abonniert werden können.

Claudia Perlega, Niki Wagner und Andreas Lenz haben sich in den letzten Monaten eingehend damit beschäftigt, eine Testversion der neuen Homepage steht bereits zur Verfügung, das Design wird sich nach einem Update im Juni noch ändern. Im aktuellen topIQ wird ein Artikel mit genaueren Informationen veröffentlicht, in der nächsten Ausgabe von topIQ wird eine Anleitung zur Nutzung der Homepage folgen.

In den Terminkalender sollen alle Termine aufgenommen werden, die jetzt im „Maja-Kalender“ eingetragen sind, erstellt werden können sie vom Vorstand, von den LocSecs und den SIG-Leitern. Informelle Termine können nach wie vor über Facebook ausgemacht werden, auch die Online-Diskussionen werden auf der Facebook-Seite bleiben, da es auf der neuen Homepage kein Forum geben wird.

Es besteht die Möglichkeit, einen Mitglieder-Bereich zu schaffen, für den ein LogIn mit der Mitgliedsnummer erforderlich ist; dies wird später umgesetzt.

Die Kosten von ClubDesk belaufen sich auf 500 € im Jahr, es können bis zu 3.000 Mitglieder verwaltet werden.

6. Wahlordnung

Rudi Challupner hat in Anlehnung an die Wahlordnung von Mensa International eine Wahlordnung für Mensa Österreich erstellt.

Einige Punkte werden diskutiert:

Kandidaten für ein Vorstandsamt dürfen nicht im Wahlkomitee sein, Familienangehörige, Ehepartner und Lebensgefährten von Kandidaten schon.

Die Vorstandsämter sind in den Statuten geregelt und stehen somit vor der Wahl fest.

Um eine Funktion im Verein wahrzunehmen oder dem Wahlkomitee anzugehören, muss man ein Mitglied von Mensa Österreich sein.

Gerald Schmid weist darauf hin, dass es nicht darum geht, die vorliegende Wahlordnung zu diskutieren, sondern grundsätzlich darüber zu entscheiden, ob Mensa Österreich eine Wahlordnung haben soll. Wird der Antrag angenommen, so wird die vorliegende Wahlordnung im topIQ veröffentlicht, Änderungswünsche können schriftlich an Rudi Challupner ergehen und werden bis zur nächsten Generalversammlung eingearbeitet.

Gerald Schmid stellt den Antrag, dass Mensa Österreich eine eigene Wahlordnung haben soll. Der Antrag wird mit einer Gegenstimme bei 11 Enthaltungen angenommen.

7. Festlegung der GV für 2020 und 2021

Tassilo Halbritter wird das Charming 2020 in St. Pölten ausrichten, Peter Berger 2021 in Tirol. Das Charming 2022 wird möglicherweise im Burgenland stattfinden.

Herzlichen Dank den LocSecs für ihren Einsatz!

8. Wahl des neuen Vorstandes

Bericht des Wahlkomitees:

Es wurden 167 Stimmen abgegeben, 6 davon waren ungültig, weil die Wahlzettel nicht im verschlossenen blauen Kuvert sondern in dem mit Namen und Mitgliedsnummer versehenen Kuvert abgegeben wurden und somit keine anonyme Wahl erlaubt haben.

Damit gibt es 161 gültige Stimmen. Für jedes Vorstandsamt gab es einen Kandidaten, mit Ausnahme des Generalsekretärs. Diese Funktion bleibt vakant.

Funktion	Name	Ja	Enthaltung	Nein
Vorsitz	Gerald Schmid	151	2	8
Finanzen und Budgettierung	Andreas Lenz	153	6	2
Interessentenbetreuung und Mitgliederverwaltung	Maja Balik	147	2	12
Intelligenzforschung und -förderung	Rudi Challupner	149	4	8
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	Julius Geiger	152	5	4
LocSec- und Bundesländerbetreuung	Tassilo Halbritter	146	5	10
Kinder- und Jugendbeauftragte/r	Doris Miklauschina	156	3	2
Interne Publikationen und EDV/ Homepage	Karin Weidner	150	3	8

Sieglinde Fürst wird als Kassier erst abgelöst, wenn die Übergabe an Andreas Lenz (Zeichnungsberechtigung, etc.) abgewickelt ist.

Bei der Stimmauszählung wurden die Mitglieder des Wahlkomitees von Marta K. unterstützt, herzlichen Dank dafür!

9. Allfälliges

Nesrin Göker möchte Details über die Einnahmen und Ausgaben wissen – der entsprechende Bericht und Informationen über die GuV-Rechnung erscheinen im topIQ.

Hans Wagner gibt noch ein paar organisatorische Informationen über die Veranstaltungen am Nachmittag und Abend.

Die Generalversammlung endet um 11.51 Uhr.

Derzeitiger Stand bei den SIGs

von Gerald Schmid

Seit der vorangegangenen Ausgabe der topIQ gab es eine Neugründung: Stefan Meier, der ja auch die WinzSIG leitet, hat Mitte Oktober die SelbstSIG gegründet, sie richtet sich vor allem an (junge) Unternehmer und solche, die es noch werden wollen.

Wir halten derzeit also bei 23 SIGs, die höchste Zahl, die wir bisher hatten. Unten findet ihr die derzeitige Liste an SIGs mit ihrer jeweiligen Leitung angeführt, die Mailadressen ergeben sich aus dem SIG-Namen und dem Anhang @mensa.at (Ausnahme: Umlaute werden ae, oe oder ue geschrieben).

Euch allen wünsche ich viel Spaß bei den diversen SIG-Veranstaltungen!

Falls ihr Fragen oder Anregungen zu den SIGs habt oder selbst eine SIG gründen wollt, schreibt mir doch einfach eine Mail (sig@mensa.at)!

Gerald

Name	Leiter	Worum geht es?
aiSIG	Martin Madlmayer	Die Gruppe beschäftigt sich mit künstlicher Intelligenz (artificial intelligence).
ComputSIG	Michael Sterzer	Beschäftigt sich mit verschiedensten Themen rund um Computer, z. B. mit dem Programmieren.
EsSIG	Herbert Haubold	Gemeinsame Lokalbesuche, alle 1 - 2 Monate im Raum Wien, wechselnde Themen (derzeit: Heurigen)
FedSIG	Clemens Raab	Für alle, die Star Trek und alles was dazugehört faszinierend finden
femSIG	Christine Freitag	Vernetzung und Austausch der Frauen in Mensa Österreich
FlüsSIG	Stefanie Drucker & David Fischer	Gemeinsame Lokalbesuche, alle 1 - 2 Monate im Raum Wien, hier geht es um die Getränke
FrühSIG	Thomas Goiser	Gemeinsam frühstücken in Wien (monatlich, außer Sommermonate)
GamSIG	Hildegard Etz	Gemeinsame Aktivitäten im Bereich Outdoor-Sport (die gemäßigte Variante)
JuniorSIG	Doris Miklauschina	Projekte für Kinder und Jugendliche im Verein, Beratung der Eltern von Interessenten.
KleckSIG	Anita Bernsteiner	Bei den KleckSIG Treffen wird gemalt, gezeichnet und natürlich herumgekleckst
Quanten-physSIG	Helmut Schindler	In der QuantenphysSIG beschäftigen wir uns – wie der Name schon vermuten lässt – mit der Quantenphysik von den Grundlagen bis zu den immer noch offenen Fragen.
queerSIG	Nana Swiczinsky	Andockstelle für alle LGBTQI* identifizierten und interessierten MensanerInnen. Treffen für gemeinsame Diskussionen und was immer uns einfällt.
RailSIG	Tassilo Halbritter	Eisenbahn, Eisenbahn-Nostalgie und alles, was dazugehört. Gemeinsame Nostalgie-Bahnfahrten und Museumsbesuche
SchreibSIG	Anita Bernsteiner	Für alle, die Interesse am Verfassen von Texten haben. Schreiben, Lesen und Diskutieren
ScienceSIG	Doris Miklauschina	Die ScienceSIG plant und organisiert Experimente und Expertentreffen für Mensaner von 10 - 18 Jahren.
SIGläufer	Bernhard Weidinger	Gemeinsame Laufgruppe
SIGnal	Bernhard Weidinger	Organisation von exklusiven Top-Veranstaltungen zu hochaktuellen Themen
SIGNema	Gerald Schmid	Gemeinsame Kinobesuche (meistens Millenium City in Wien) mit anschließender Diskussion in gemütlicher Runde
SpasSIG	Maja Balik	Gemeinsame Aktivitäten, die Spass machen (Spieleabend, Essen, Plaudern, ...)
StudSIG	Karl Testor	Vernetzung der Studenten im Verein
TarockSIG	Christian Rieseneder	Tarock (Königrufen) für Anfänger und Fortgeschrittene. Treffen alle 2 Wochen in Wien
WaghalsSIG	Alfred Singer & Gwen Korinek	Wir probieren alle Sportarten aus, die Adrenalin auslösen - von Bungeejumpen bis Paragleiten
WinzSIG	Stefan Meier	In dieser Gruppe stehen die theoretischen und praktischen Aspekte des Weins im Mittelpunkt

SIGnema: Neues von der Cinema-SIG

von Gerald Schmid

Liebe Cineasten,

Im Sommer gab es, wie üblich, eher wenige Kino-Leckerbissen, deshalb haben wir uns nur am 07.08. die Fortsetzung einer bekannten bayrischen Filmreihe angesehen: Zu dritt ging es zu Leberkäsjunkie, einem durchaus lustigen Film mit starker lokaler Färbung. Für den Herbst sind schon viele interessante Kinofilme angekündigt, die Zahl der Kinobesuche wird sich also sicherlich wieder erhöhen.

Wir werden also auch in den kommenden Monaten wieder mindestens einen Kinobesuch pro Monat anstreben. Wie immer wird kurzfristig entschieden, was wir uns ansehen wollen. Der aktuelle Film wird dann rechtzeitig auf der Terminseite von Mensa Österreich sowie in der Facebookgruppe angekündigt, wer möchte, kriegt von mir auch jedes Mal eine persönliche Einladung per Mail. Vorschläge für Filme sind jederzeit herzlich willkommen (signema@mensa.at).

Liebe Grüße
Gerald



GamSIG 2.0

von Hildegard Erz

Als eingefleischter Bergfex hab ich schon lange auf eine Veranstaltung im Rahmen von GamSIG gewartet. Wie sich herausstellte war diese SIG ein wenig eingeschlafen und so lag es für mich nahe, die Federführung zu übernehmen und die SIG aus ihrem Dornröschenschlaf zu erwecken.

Da ja das Wetter bei sämtlichen Outdoor-Aktivitäten immer eine wesentliche Rolle spielt, wurden die ersten beiden Touren relativ kurzfristig und quasi „vor der Haustüre“ geplant. Der Zulauf war enden wollend, doch ein Anfang gemacht, und sowohl bei der Überschreitung des Pirchkogels (2828 m) als auch bei der Besteigung des Sulzkogels (3016 m) fanden wir beste Bedingungen

vor. Bei Erscheinen dieser Ausgabe des topIQ haben wir voraussichtlich bereits die nächste Bergtour absolviert: die Besteigung des Schafbergs im Salzkammergut, ein Berg mit wunderbaren Ausblicken auf Österreichs größte Binnenseen und auf die Bergwelt der Alpen in Oberösterreich und Salzburg.

Für alle Interessierten: schaut regelmäßig auf der Homepage vorbei, wo neue Veranstaltungen angekündigt werden, genauso wie in der geschlossenen MENSA Facebook Gruppe.

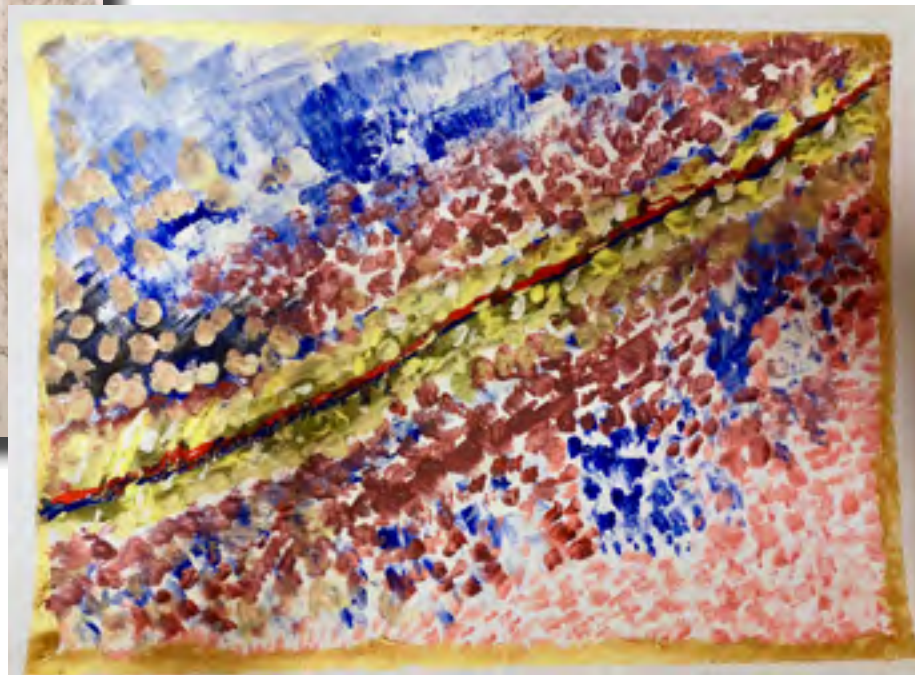
Tragt Euch in den Mail-Verteiler ein oder schreibt mir: gamsig@mensa.at



Was tut sich eigentlich so bei der KleckSIG?

von Anita Bernsteiner

Die KleckSIG gibt es jetzt schon ein halbes Jahr! Es wird also höchste Zeit, sie euch näher vorzustellen und ein paar unserer hübschen Kunstwerke zu präsentieren.



Begonnen hat alles im April mit der Idee meine Abschlussarbeit als Mal- und Gestaltungstherapeutin über die Arbeit mit Hochbegabten zu schreiben. Und weil Mensianerinnen ja bekanntlich neugierig sind, kamen auf meinen Aufruf hin genug Interessierte Kreative zusammen, um in meinem Atelier zu kritzeln, malen und - wie der Name schon sagt - klecksen.

In den letzten Monaten haben wir blind gemalt, mit Ton gearbeitet, zu Musik gemalt, Kohlebilder gezeichnet, geglitzert, Lieblingsfarben zusammengemischt und uns wird noch viel mehr einfallen, was wir ausprobieren möchten.

Ein paar der entstandenen Werke seht ihr auf den Fotos.





Es geht allerdings bei der KleckSIG nicht vorrangig darum, „echte“ Kunst zu produzieren, sondern darum Spaß zu haben und darum Neues auszuprobieren. In der KleckSIG wird auch niemand „therapiert“, auch wenn meine Ausbildung das vielleicht vermuten lassen könnte. Aber manchmal fällt einem gerade beim Malen endlich eine Lösung für ein Problem ein oder man kann sich endlich mal entspannen und denkt mal nicht an die vielen Termine in der nächsten Woche.



Wir freuen uns auch immer über neue Gesichter in der Runde. Wer also gerne mal dabei sein möchte, findet unseren nächsten Termin immer im Kalender auf der Mensa Website und auch in der facebook Gruppe.



LocSec

Lokal-
sekretär-
Innen

LocSec Wien

von Maja Balik

Bericht zu unseren Veranstaltungen im August und September 2019 in Wien und Niederösterreich.

Es gab Termine der TarockSIG, FlüsSIG, EsSIG, FrühSIG, SIGnema, QueerSIG, sowie der KleckSIG und der neuen WinzSIG.

Das Mensacafe fand zu den üblichen Terminen statt und war wieder gut besucht.

Die EsSIG setzte ihre Heurigenbesuche unter dem Motto „ausgesteckt is“ fort.

Unter diesem Motto besuchten wir das Weingut "Franz Wieselthaler" in Oberlaa und den Heurigen „Edlmoser“ in Mauer.

Bei der KleckSIG gab es drei kreative Abende.

Dieses Mal unter dem Motto „Malen mit Musik“, „Märchenwelt“ und „Gold und Glitzer“.

Die FlüsSIG traf sich im August an einem schönen Sommerabend am Donaukanal in der "Strandbar Herrmann" nahe Urania und zum Jubiläumstreffen des 20. FlüsSIG-Termins im September wurden alle Teilnehmer im „Glacis Beisl“ im Museumsquartier auf einen Drink eingeladen.

Ca. 20 Teilnehmer folgten der Einladung zum gemeinsamen Anstoßen auf die 20. Veranstaltung der FlüsSIG.

Die SIGnema schaute sich natürlich wieder den neuesten „Eberhofer“ an.

Abgesehen von dem skurrilen Kriminalfall, gab es natürlich wieder Unmengen von Leberkässemmeln im Film „Leberkäsjunkie“.

Die neue WinzSIG gibt Einblicke in die Welt der Weine für Laien und Profis. Mal in kleiner Runde, mal bei Fahrten zu Weingütern und Heurigen in und um Wien.

Die QueerSIG traf sich in Krems zum Besuch des Karikaturmuseums.

Bitte beachten!

Unseren Terminkalender mit den aktuellen Veranstaltungen findet Ihr ab jetzt auf unserer neuen Homepage unter: <http://www.mensa.at>

*Liebe Grüße
Maja Balik
Locsec Wien*

LocSec Tirol

von Peter Berger

Bereits auf eine lange Tradition blickt das sommerliche Grillfest von MENSA Tirol zurück.

Wie alle Jahre lud Wolfgang zu sich nach Hause ein.

Dem freien Gedanken von MENSA folgend ging die Einladung auch über Bundesländer- und Staatsgrenzen, und so freuten sich neben Tirolern auch Salzburger, Wiener, Niederösterreicher, Kärntner und last but not least Bayern über ein gelungenes Fest!

Der „Kick-Off“ wie in jedem Jahr: Kuchenbuffet! Gerne wurde selbst Gebackenes und Gekauftes aufgetischt und man konnte sich schon den Bauch vollschlagen ehe auch noch ein einziger Funke in Wolfgang's Griller glühte.

Einem kurzen Regenguss stellten wir mit vereinten Kräften Wolfgang's Pavillion entgegen und ließen uns davon nicht abschrecken.



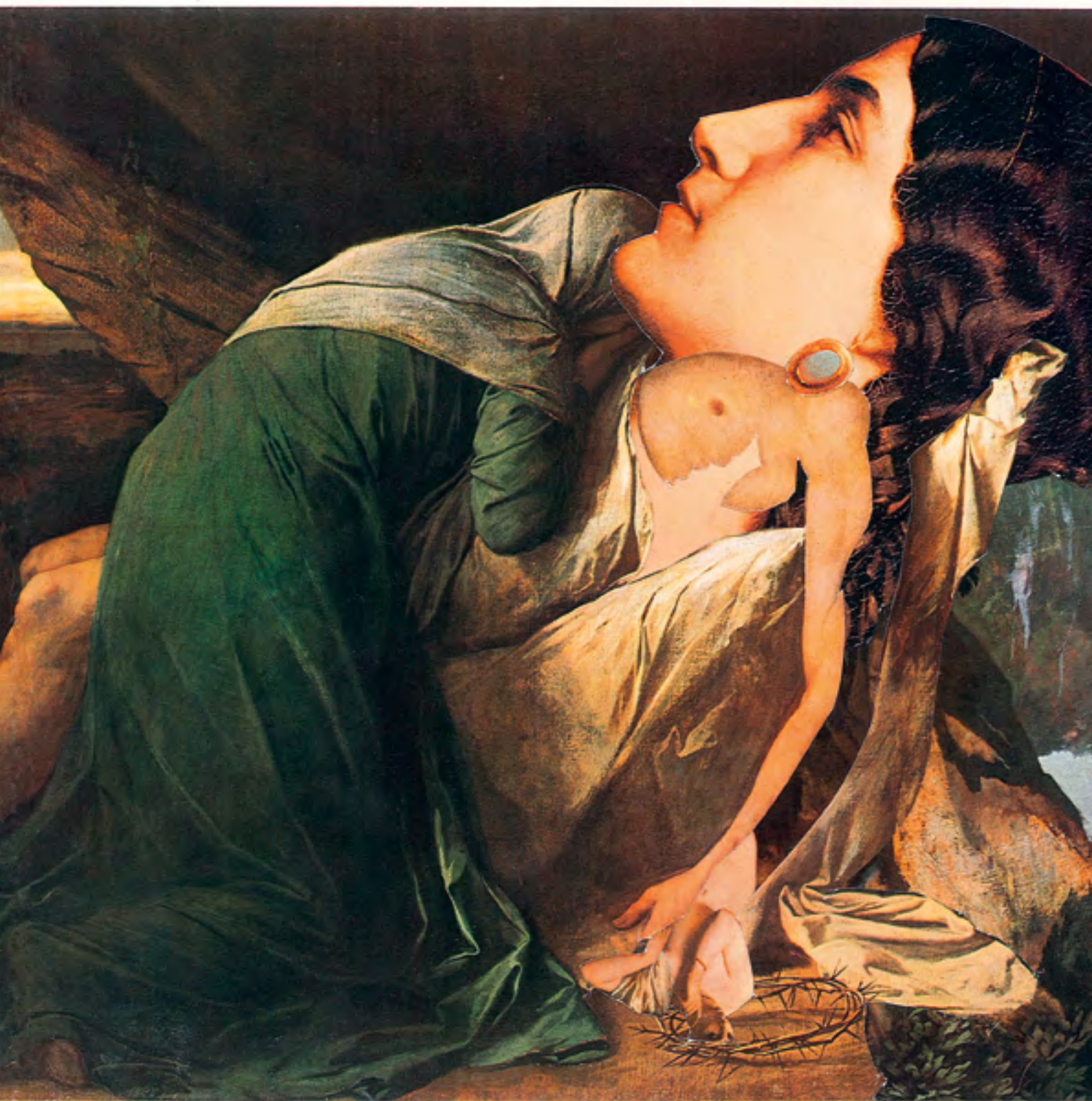
Selbst Mitgebrachtes wurde von Wolfgang fachgerecht gebruzzelt und wie bei jeder Grillerei: es war nicht zu wenig! (Ja, genau: doppelte Verneinung!!).

Ein lauer Abend war dann genau das richtige für ein Lagerfeuer.

Ein Danke an dieser Stelle auch der Bayrischen Abordnung für die musikalische Untermalung des Lagerfeuers!

Da einige MENSANER die Gelegenheit nutzen und bei Wolfgang übernachteten wurde quasi im Vorgriff auf die zu neuem Leben erweckte GamSIG am folgenden Tag noch eine gemütliche Wanderung auf die Eppzirler Alm unternommen.







LocSec Tirol

Schloss Tratzberg – ein Juwel in Tirol

von Nadja Gruber

Eine Spezialführung durch Schloss Tratzberg oberhalb von Stans bei Schwaz in Tirol. Das klang richtig gut. Irgendwann im Sommer war es dann soweit.

Der Ausflug mit den Hochbegabten stand an. Wir kannten niemanden. Aus der Ferne, aber dennoch schon beinahe greifbar, winkten uns die uralten Gemäuer des Schlosses entgegen. Ganz in der Nähe stach uns ein T-Shirt ins Auge. "Team Sheldon" hieß es auf dem Aufdruck. Das mussten sie wohl sein. Eine Rose erübrigte sich da. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde startete die interessierte Gruppe von Erwachsenen, Kindern, Mensa-Mitgliedern und Externen ins Abenteuer Tratzberg. Mit einem kleinen Zug ging es ins Schloss hinauf. Das Wetter war schön und der Himmel strahlend blau. Das lange angekündigte Gewitter ließ auf sich warten. Oben angekommen zerstreute sich die Gruppe. Man stärkte sich für die bevorstehende Wissensflut, probierte Rüstungen an, setzte Helme auf und fotografierte dies und das. Nachdem sich dann alle im schönen Renaissance-Innenhof eingefunden hatten, ging die Führung los. Von den Arkaden aus konnte man wunderbare Fotos machen. Es wurde einiges gezeigt und erklärt. Die anderen Besucher trugen Kopfhörer. Was wir nicht persönlich und hautnah erklärt bekamen, erledigte die VR-Tour. Mit der Brille auf dem Kopf ließ sich eine Reise durch die alte Zeit wunderbar erleben. Kaiser Maximilian I. hatte es nicht leicht. Sein Jagdschloss ging 1492 in Flammen auf. Alles lag in Schutt und Asche. Er tauschte es gegen ein anderes ein. Im Jahre 1500 begannen die neuen Besitzer dann mit dem Wiederaufbau. Die Geschichte von Schloss Tratzberg ging weiter. Unsere Tour auch. Wir durften



in die Privatgemächer von Maximilian I., welche der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind. Keine Fotos mit Blitz, hieß es schon bald. Das könnte die Schriften auf der Wand beschädigen. Was davon noch übrig war. Die Reinigungsdame hatte etwas zu gut geputzt. Sie war eine Aushilfe und man hatte ihr wohl nicht mitgeteilt, dass das vermeintliche Gekritzel von großer historischer Bedeutung war - und so hat ein Putzfelzen in der fleißigen Hand einer Perle ein Stück Geschichte zerstört. Wie wichtig Kommunikation doch ist. Und dann gab es noch dieses Bild, das repariert hätte werden sollen und eine markante

Stelle an der Rückseite hatte. Zurück wäre beinahe eine Kopie gekommen. Aber der Besitzer, der sein Bild sehr gut kannte, deckte den Schwindel auf. Und so kam er in den Genuss einer schönen Kopie, die nun mit dem Original in getrennten Räumen um die Wette tanzt. In einer schönen Vitrine lag Maria Theresias Briefwechsel mit einer ihrer ehemaligen Hofdamen. Diese hieß Sophie und heiratete später den Grafen Enzenberg. Eine lange Brieffreundschaft und jede Menge Briefe sind geblieben. Damals wurde noch fleißig geschrieben. Von Hand. Und ganz ohne Smiley-Herzchen-Wahn. In der Fuggerkammer gab es ein altes gotisches Pfostenbett. Total geschlossen. Wegen der Wanzen, die den Schlossherren und edlen Leuten sonst an den Leib gerückt wären. Das Highlight war die Toilette, die damals schließlich nicht jeder hatte. In manchen Räumen zeigten kleine Fenster die wunderbare Aussicht bis nach Schwaz. Ein Schloss mit Aussicht. Dann gab es noch Geheimtüren, die mit einer Art Code aufgingen. Im Habsburgersaal hingen etliche Ahnen an der Wand. Von Hand gemalt. Einige Stellen waren frei, weil man nicht wusste, wer oder was noch kommen würde. Und das ist das Schöne. Man weiß nie was kommt. Und so manch ein Ausflug mit Unbekannten, die das Prädikat der ZWEI PROZENT tragen, entpuppt sich als großartige Erfahrung. Genau als unsere Tour zu

Ende war, zog ein Gewitter auf. Schwarze Wolken, Blitze und es regnete in Strömen. Was in der Sonne begann, hörte im Regen auf. Einfach schön.





LocSec Vorarlberg

von Niki Wagner



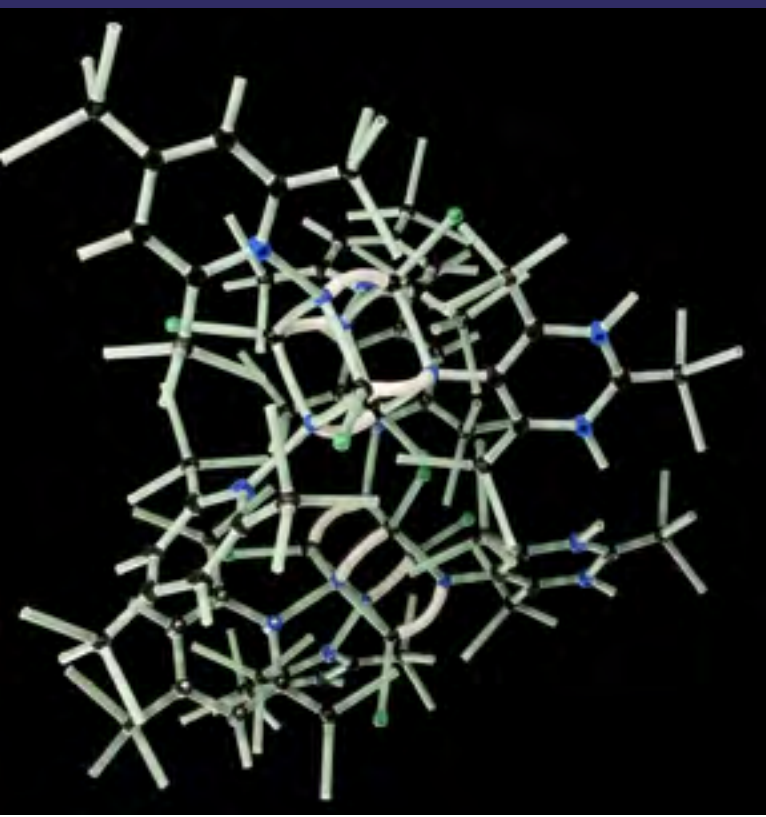
Bei strahlendem Sonnenschein, angenehmen Temperaturen und ruhigem See wagten sich 7 Mensamitglieder an Bord der unter österreichischer Flagge fahrenden Hohentwiel, dem einzigen noch betriebenen Schaufelrad-dampfer und dem ältesten Passagierschiff am Bodensee. Das 1913 vom Stapel gelaufene Schiff ist seit 1984 im Besitz des internationalen Bodensee-Museumsschiff-fahrt-Vereins und wurde somit vor der Verschrottung gerettet. Liebevoll restauriert und in Stand gesetzt bietet die Hohentwiel seither nicht nur Events und Ausflüge auf dem Bodensee, sondern auch eine Reise in die Vergangenheit.

Passend dazu nahmen wir an einem Dixie-Törn teil. Neben kulinarischen Köstlichkeiten wurden wir mit schwungvoller Dixie-Musik durch den Sonntag-Nachmittag begleitet. Unsere Reise führte uns von Lindau über Lochau, Bregenz, Hard, den Rheindamm entlang, bis ca. Höhe Nonnenhorn wieder zurück nach Lindau.

Wir genossen die Musik, die Aussicht auf die schweizerischen, deutschen und österreichischen Uferabschnitte, im Hintergrund die Berge und Weingärten. Dazu das beruhigende Schlagen der Schaufelräder im Wasser. Herrlich!

Es waren sich alle Teilnehmer einig: dieser Nachmittag war wunderbar!





Quantenphysik – ein kurzer Überblick

von Helmut Schindler

Die Ultraviolett-Katastrophe

Am Beginn des 20. Jahrhunderts hat der englische Physiker Lord Rayleigh erkannt, dass die Farbe eines glühenden Körpers mit dessen Temperatur in Zusammenhang steht. Um herauszufinden, bei welcher Temperatur ein heißer Körper in welcher Farbe glüht, nahmen Rayleigh und sein Kollege James Jeans einen hypothetischen Körper, der elektromagnetische Strahlung absorbiert und emittiert, aber nicht reflektiert, einen sogenannten Schwarzen Körper, zu Hilfe. Von der damaligen Annahme ausgehend, dass Materie aus oszillierenden Atomen besteht, deren Schwingungen kontinuierlich in Licht und Wärme umgewandelt werden, entwickelten sie ein Modell, mit dem sie feststellen wollten, bei welcher Temperatur der Schwarze Körper welche Farbe abstrahlt. Leider führte das Rayleigh-Jeans-Modell dazu, dass dieser Schwarze Körper eine unendliche Menge an ultravioletter Strahlung emittieren müsste. Das ist glücklicherweise nicht der Fall, denn das würde nicht nur die Energieerhaltungssätze verletzen, sondern auch dazu führen, dass wir alle mit einem permanenten schlimmen Sonnenbrand herumlaufen würden.

Max Planck

Gleichzeitig befasste sich auch Max Planck mit dem Problem der Schwarzkörperstrahlung und der Verteilung der Strahlungsenergie auf verschiedene Frequenzen. Der eher ungewollte Geniestreich von Max Planck bestand darin, dass er gezwungen war, davon auszugehen, dass Energie nicht kontinuierlich, sondern diskontinuierlich – also in kleinen Paketen, den sogenannten Quanten – emittiert und absorbiert wird. Die Größe der Quanten – also die Menge der Energie, die sie transportieren – steht in einem proportionalen Verhältnis zur Frequenz des Oszillators. Damit führte Planck eine neue funda-

mentale Naturkonstante ein, das Plancksche Wirkungsquantum: h ($h = 6,626 \cdot 10^{-34} \text{ J} \cdot \text{s}$). Mit h kann man die Größe der Quanten aufgrund der Frequenz des Oszillators errechnen. Das geht so:

$$E = h \cdot f$$

Daraus ergibt sich logisch zwingend, dass die Größe eines Quants immer nur ein Mehrfaches von h betragen kann.

Planck war immer der Meinung, dass Licht Wellencharakter besitzt, allerdings legten Versuche nahe, dass Licht aus Teilchen besteht. Einstein prägte dafür den Begriff „Lichtquanten“.

Niels Bohr

Die heute allgemein verbreitete Annahme über das Aussehen von Atomen geht auf das Atommodell von Niels Bohr zurück. Der Großteil der Masse eines Atoms besteht aus Protonen und Neutronen und konzentriert sich im Kern, der von einem oder mehreren Elektronen umkreist wird. Wenn man allerdings die Gesetze der klassischen Physik auf dieses Modell anwendet, steht man vor dem Problem, dass die Elektronen kontinuierlich Energie abstrahlen würden und so irgendwann in den Kern fallen müssten. Die Lösung des Problems liegt darin, dass das Elektron auf genau definierten Bahnen um den Kern kreist und durch die Abstrahlung eines Energiepakets (Quantum/Photon) um eine Bahn nach innen fällt bzw. durch die Aufnahme eines solchen Energiepaketes eine Bahn nach außen springt. Daher kommt der Name „Quantensprung“. Wann ein solches Ereignis eintritt, lässt sich nicht vorhersagen.

Luis de Broglie

Nachdem Albert Einstein der Meinung war, dass man Lichtwellen Teilchen hinzufügen muss, hat Luis de Broglie die Idee entwickelt, dass man Teilchen Wellen hinzufügen muss. Diese „Materiewelle“ leitet das Elektron um den Atomkern. Logischerweise muss die Materiewelle nach der Umrundung des Atomkerns phasengleich anschließen, daraus folgt, dass der Umfang ein ganzzahliges Vielfaches der Wellenlänge ist. Dadurch lässt sich der Durchmesser der Umlaufbahn des Elektrons berechnen. Leider funktioniert diese Theorie nur bei einem Wasserstoffatom.

Werner Heisenberg

Da wir nicht wissen können, wann ein Quantensprung eintritt, entwickelte Albert Einstein eine abstrakte Tabelle, in der alle Wahrscheinlichkeiten, in der ein Wasserstoffatom pro Sekunde seinen Zustand wechseln kann, eingetragen sind. Die Anzahl der Zustände ist unendlich, also ist es die Tabelle auch. Um sowohl Ort als auch Impuls eines Elektrons während eines Quantensprungs festzustellen, entwickelte Werner Heisenberg ebenfalls unendliche Tabellen für Ort $[q]$ und Impuls $[p]$ des Teilchens. Heisenberg gelangte zu der Erkenntnis, dass sich Ort und Impuls eines Teilchens nur mit begrenzter Genauigkeit messen lassen. Je genauer man eine Variable misst, desto ungenauer wird die Messung der anderen Variablen. Dieses Unbestimmtheitsprinzip ist ein wesentliches Element der Kopenhagener Deutung der Quantenmechanik.

Erwin Schrödinger

Erwin Schrödinger führt die Idee der Materiewelle von de Broglie weiter und postulierte eine Welle Ψ , die mit der Gesamtheit aller Teilchen eines Atoms assoziiert ist. Materie besteht seiner Meinung nach nicht aus Teilchen, sondern ist ein kontinuierliches Wellenphänomen. Schrödinger wollte mit seiner nach ihm benannten Gleichung eine – im Gegensatz zu Werner Heisenberg – deterministische Interpretation der Quantenmechanik etablieren.

Erwin Schrödinger dachte, dass man die Gesetze der Quantenphysik nicht auf die makroskopische Welt anwenden kann und entwickelte sein berühmtes Experiment mit der Katze. Die Versuchsanordnung ist hinlänglich bekannt. Eine Katze steckt in einer Kiste, in der sich ein Mechanismus befindet, der – durch einen zufälligen radioaktiven Zerfallsprozess gesteuert – innerhalb von 5 Minuten ein giftiges Gas freigibt oder eben nicht. Während dieser 5 Minuten befindet sich die Katze in einem Zustand der sogenannten Superposition, sie ist weder lebendig, noch ist sie tot. Erst wenn ein Beobachter nach diesen 5 Minuten nachsieht, kollabiert

der Zustand der Superposition, und einer der beiden Zustände wird Realität.

(Anmerkung: Es stellt sich die Frage, ob ein makroskopisches Objekt überhaupt unbeobachtet sein kann. Wenn man annimmt, dass auch die Umwelt als Beobachter fungieren kann, genügt schon ein Luftmolekül, das von der Katze abprallt, um den Zustand der Superposition kollabieren zu lassen. Gibt es eine objektive Realität auch ohne Beobachter?)

Max Born

Durch seine Experimente bewies Max Born allerdings die Teilchennatur der Materie. Damit stand er zwar im Widerspruch zu Schrödinger, akzeptierte aber dessen Gleichung und interpretierte sie in seinem Sinn. Die Versuchsanordnung von Born bestand aus einer Reihe von Detektoren, die um einen Atomkern platziert waren. Wenn dieser Kern mit einem Elektron beschossen wird, wird dieses reflektiert und trifft nur auf einem der Detektoren auf. Nach Max Born ist die Welle Ψ eine Welle von Wahrscheinlichkeiten. Im Moment des Aufpralls des Elektrons auf den Atomkern breitet sich die Welle Ψ mit unterschiedlichen Amplituden in alle Richtungen aus. Die Größe der Amplitude beschreibt die Größe der Wahrscheinlichkeit, mit der sich das Teilchen an diesem Ort befindet. Tatsächlich kann es aber auch an jedem anderen Ort sein, nur eben mit geringerer Wahrscheinlichkeit. Es wird immer wieder behauptet, dass ein Teilchen an mehreren Orten gleichzeitig sein kann. Das ist nicht ganz korrekt. Ein Teilchen kann sich an verschiedenen Orten gleichzeitig befinden, nur eben mit mehr oder weniger großer Wahrscheinlichkeit an jeweils einem dieser Orte. Conclusio: Die Realität basiert auf Zufällen, die kausalen Regeln folgen.

Hugh Everett

Durch das Katzenexperiment von Schrödinger inspiriert, gelangte Hugh Everett zu einer dramatischen Erkenntnis. Es gibt für jeden Zustand der Katze eine Wahrscheinlichkeitswelle Ψ , die unabhängig voneinander existieren. Je nach Wahrscheinlichkeit ist die Katze eher lebendig als tot. Tatsächlich repräsentiert aber jeder dieser Zustände eine eigene Realität, die unabhängig voneinander existieren. So entstehen durch jedes Ereignis immer neue Realitäten – nicht nur in der Schachtel von Schrödingers Katze, sondern im gesamten Universum.

„Denn wenn man nicht zunächst über die Quantentheorie entsetzt ist, kann man sie doch unmöglich verstanden haben.“

(Niels Bohr)



Alles Käse

von Tassilo Halbritter

Älteste Sorten

Im Jahre 1115 findet der Greyerzer, 1184 Gouda und Edamer, 1200 Emmentaler und bayrischer Handkäse und 1282 der Appenzeller ihre erste urkundliche Erwähnung in Klosterhandschriften. Der englische Cheshire wird bereits im 1086 fertiggestellten Domesday Book erwähnt.

Es ist anzunehmen, dass bereits steinzeitliche Jäger im Magen erbeuteter junger Wiederkäuer, welche kurz zuvor noch Milch getrunken hatten, weißliche gallertartige Klumpen entdeckten. Dieser im Magen der

Beutetiere aus Milch fermentierte Labquark (etwa wie Hüttenkäse) stellt wohl die Urform von Käse dar.

Käse

ist ein Milcherzeugnis, das meist durch Gerinnen aus dem Eiweißanteil der Milch, dem Kasein, gewonnen wird. Es ist das älteste Verfahren zur Haltbarmachung von Milch. Unser Wort „Käse“ geht über mittelhochdeutsch *kæse*, althochdeutsch *kāsi* auf lateinisch *cāseus*, eigentlich: „Gegorenes, sauer Gewordenes“, zurück, das auch dem englischen *cheese* und dem spanischen *queso* zu Grunde liegt. Die Annahme, dass Goten und Vandalen ihre Käsebezeichnung in Spanien hinterlassen hätten, ist unzutreffend, obwohl das spanische Wort *el queso* heute sehr an den deutschen "Käse" erinnert. Doch woher kommt das Wort für Käse im Italienischen und im Französischen? Das sind doch keine caseus-Abkömmlinge! Italienisch *formaggio* kommt ebenso wie französisch *fromage* (dieses hingegen nach erfolgter Metathese) von einer anderen Wurzel, nämlich *forma*, dem lateinischen Ausdruck für die Käseform!

Woher stammen unsere Käsesortenbezeichnungen? Gut, meist sind es Herkunftsbezeichnungen wie Emmentaler (oberes Inntal) oder Edamer (niederländisch Edammer! Edam liegt in Nordholland) oder Cheddar (Somerset, England). Die meisten Käsesorten kommen noch immer aus Frankreich und auch da dominieren Orts- und Landschaftsnamen wie bei Brie (Île-de-France) oder Camembert (Normandie). Gibt es auch andere Käsebezeichnungen, die nicht von geografischen Namen abgeleitet sind? Auch Gorgonzola ist ein Ortsname (bei Mailand) nur die **Quargeln** tragen heute keinen Herkunftsnamen! Diese kleinen runden Sauermilchkäse (ähnlich dem Harzer Käse) kamen aus dem nordmährischen Olmütz und ihr Name leitet sich von der tschechischen Bezeichnung für diesen Käse ab: *Olomoucký tvarůžek*. Von tschechisch *tvaroh* (= Topfen, Quark) stammt auch das deutsche Wort Quark ab. Die altgriechische Bezeichnung für Kuhmilch-Käse war hingegen *butyron*, woraus sich unser Wort Butter herleitet.

Bei **Korbkäse** ist keine geografische Herkunft auszumachen, ähnlich undeutlich ist die Lage bei **Bergkäse**, **Hüttenkäse**, **Alpenkäse**, **Kochkäse**, **Handkäse** u.ä.

Edelschimmelkäse

Ausgewählte Bakterien- und Schimmelpilzkulturen verfeinern heute den Käse auf besondere Art. Ob weiß, blau oder als Rotkultur veredeln sie den Käse und bringen vielfältige Geruchs- und Geschmackserlebnisse hervor. Aber warum riechen z.B. Gorgonzola oder Roquefort so viel strenger als Emmentaler? Beimpft wird mit *Penicillium roqueforti*, benannt nach der französischen Stadt Roquefort, und dieser Pilz findet sich auch im englischen Blue Stilton oder im dänischen Danablu. Während des Wachstums im Käse produziert der Schimmel Enzyme, die die Entstehung von geruchsintensiven n-Methylketonen bewirken. Für den typischen Blauschimmelkäsegeruch sind 2-Heptanon, 2-Nonanon sowie 2-Pentanon und 2-Undekanon verantwortlich.

Hartkäse

Und wonach riecht nun der Parmesan? Hier spielt die Buttersäure, eine einfache 4C-Säure, die große Rolle. Auch findet man kleine weiße Körnchen in diesem Käse, ebenso wie in altem Gouda oder im Greyerzer. Das sind keine Salzkristalle sondern Körnchen aus Tyrosin, einer Aminosäure die während der Käsereifung aus den Proteinen der Milch entsteht. In unserem Körper wird Tyrosin zu Tyramin umgewandelt, was wiederum die Freisetzung der Neurotransmitter Adrenalin und Noradrenalin bewirkt. Aber man müsste schon sehr viel Käse am Abend essen, dass es dadurch zu Schlafstörungen kommen könnte.

Redensart

Und abschließend ist noch zu klären, woher die Redensart "alles Käse" eigentlich kommt. Käse gilt als billiges, leicht herzustellendes Nahrungsmittel, besonders als Quark/Topfen, somit steht der Ausdruck allgemein für Wertlosigkeit. Übertragen dann für Geschwätz, Unsinn, dummes Zeug, Nichtigkeit. "Das ist alles Käse" bedeutet daher "das ist alles unbrauchbar"!

Mondfinsternis

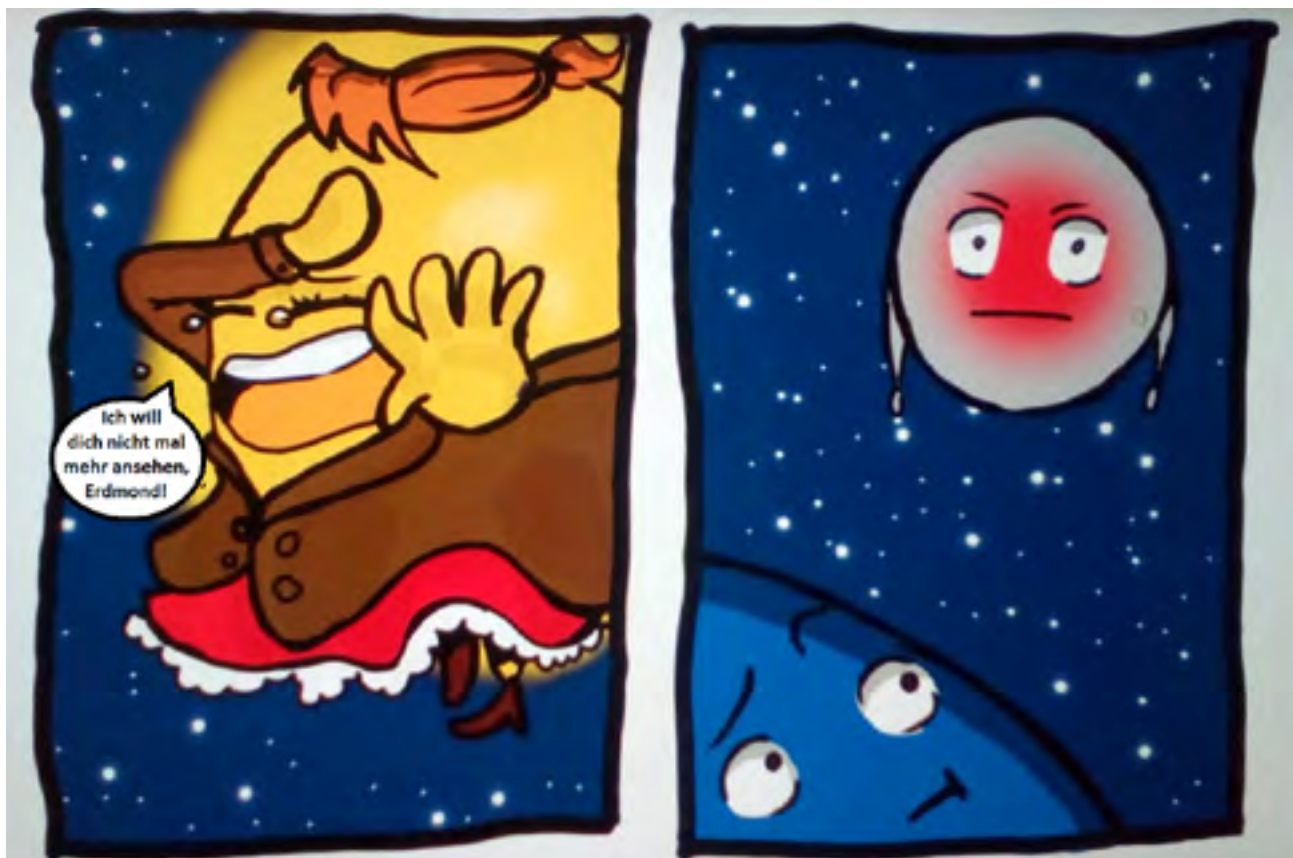
Wenn Sie in manchen bestimmten Nächten in den Himmel schauen, werden Sie neben vielen Sternen auch den kreisrunden Mond sehen, es ist Vollmond. Doch das ist noch nicht alles: Der Mond ist plötzlich rot – es herrscht eine totale Mondfinsternis, auch Blutmond genannt.

Der Mond leuchtet nicht von selbst, er reflektiert nur das Licht der Sonne. Wenn er auf seiner Umlaufbahn um die Erde zwischen unserem Heimatplaneten und dessen Stern steht, ist die Seite des Mondes beleuchtet, die wir nicht sehen können, es herrscht Neumond. Wenn unser Begleiter sich jedoch hinter der Erde befindet, können wir die beleuchtete Seite des Mondes sehen, das bezeichnen wir als Vollmond.

Natürlich wirft die Erde aber auch unmittelbar hinter sich einen kleinen Schatten. Während Vollmond herrscht, passiert es manchmal, dass der Mond durch diesen

Schatten wandert. Man könnte meinen, der Mond würde nun komplett verschwinden, doch das ist erstaunlicherweise nicht der Fall. Der Grund dafür ist, dass das Sonnenlicht in der Erdatmosphäre gebrochen wird und den Mond deswegen noch teilweise erreicht. Am stärksten wird das rote Licht gebrochen, dadurch scheint der Mond während einer Mondfinsternis rot zu leuchten.

Genau einen halben Monat vor oder nach einer Mondfinsternis findet immer eine Sonnenfinsternis statt. Dass man selten von beiden Ereignissen hört, liegt daran, dass selten beide im selben Gebiet zu sehen sind.



Rätsel

Wer, was, wann, wo 5/2019

von Sieglinde Fürst

Ich glaube, der Großteil der Fragen war nicht so schwer, wenn man das Programmheft des Charmings zur Hand nahm, wusste man ja bereits meistens, wo man suchen musste. Ich glaube, die Teilnehmer konnten mit Hilfe der Fragen auch ihr Wissen zum Charming auffrischen. Hier nun die Antworten:

Hier nun die Antworten 4/2019:

1. Wir besichtigten am Freitag das Kraftwerk Illspitz, dabei handelt es sich um ein Laufwasserkraftwerk an der Ill. Da sich die Flusssohle des Rheins stärker als die Sohle der Ill vertieft hat, gab es an der Einmündung der Ill einen großen Höhenunterschied. Dieser wurde für den Bau des Kraftwerkes benützt. Dazu wurde der Mündungsarm um circa 1 km verlängert. Für die Fische wurde eine Flachwasserzone geschaffen, sowie zwei zusätzliche Fischaufstiegshilfen beim Turbineneinrechen. Es sind zwei Kaplan Rohrschachtsturbinen mit einer Maximalleistung von je 3,6 MW eingebaut. Es werden 28,5 Millionen kWh Strom pro Jahr erzeugt. Das Kraftwerk versorgt mehr als 6300 Feldkircher Haushalte mit Energie.
2. Es handelt sich um die Kapelle zu den Heiligen Petronilla und Martin. An dieser Stelle stand früher ein Bruderhof des Graubündner Prämonstratenser Klosters Churwalden. Der Innenraum wurde 1888 durch den Pfarrer Augustin Gau zu einer Lourdesgrotte umgestaltet. Vor der Kapelle steht eine Sommer-Linde. Die Kapelle trug früher den Namen Kirche im Feld und soll der Namensgeber für Feldkirch sein.



3. Es handelt sich um den Gasthof Lingg in der Kreuzgasse 10. Der Feldkircher Maler Florus Scheel bemalte die Fassade des Gasthofes mit nackten Bacchusfiguren als Reaktion auf die spießige Gesellschaft. Die Knaben mussten dann bekleidet werden, bei der letzten Renovierung wurde der Großteil der Figuren wieder nackt dargestellt.



4. Es handelt sich bei dem Denkmal um den „Betstuhl“ von Hanno Metzler aus rotbraunem Südtiroler Porphyrt. Er ist einerseits eine Sonnenuhr auf dem Domplatz, und soll andererseits auch zur Besinnung und Meditation einladen. Es wurde zur Erinnerung an den großen Mathematiker und Astronomen Georg Joachim Rheticus (1514 – 1574) geschaffen. Er war der einzige Schüler von Kopernikus. Zu seinen Ehren wurden der Mondkrater Rhaeticus und der Asteroid Rhaeticus benannt. Wie funktioniert der „Betstuhl“ als Sonnenuhr? Durch die kreuzförmige Öffnung zeichnet sich ein heller Fleck auf der Stuhllehne als Schatten ab. Wenn der Schatten der Zeigerspitze auf die markierte Linie fällt, ist es Mittag in Feldkirch (ungefähr eine halbe Stunde nach Wien).
5. Bei der Kirche, die keine Kirche mehr ist, handelte sich um die Kirche St. Johann. Sie wurde 1218 von Graf Hugo von Montfort für die Kommende des Johanniterordens gegründet. 1695 wurde sie an die Benediktiner von Ottobeuren übergeben. Nach der Säkularisierung





diente sie als Salzmagazin und dann bis 1969 als Gymnasialkirche. Das Fresko an der Giebelfassade stammt von Florus Scheel und stellt die Predigt des Hl. Johannes des Täufers dar. Am Dachgiebel befindet sich eine Ritterfigur, die „Bläsi“ genannt wird. Von 1982 bis 1989 fanden in der Kirche archäologische Grabungen statt, aber das dort vermutete Grab der Montforter wurde nicht gefunden. Vom 8.6. – 17.8.2019 fand in der Kirche die Ausstellung „Some Things Unnamed“ von Emily Cheng statt.

6. Der Schriftsteller Sir Arthur Ignatius Conan Doyle verbrachte ein Jahr seiner Schulzeit am Jesuitengymnasium Stella Matutina in Feldkirch. In der schuleigenen Blaskapelle spielte der das Bombardon, ein Helikon (Riesentuba). Er gab eine Schulzeitung namens „The Feldkirchian Gazette“ heraus, in der er auch eigene Gedichte veröffentlichte. Der Regisseur und Filmemacher Julien Nagel drehte 2018 einen Kurzspielfilm über Sir Arthur Conan Doyle mit dem Titel „Arthur“.
7. Es handelt sich um „James Bond 007 Ein Quantum Trost“. James Bond wurde von Daniel Craig dargestellt. Da Bregenz keinen Flughafen besitzt, wurde in Farnborough in Großbritannien gedreht. In Bregenz wurde auf der Seebühne in den Kulissen von Tosca vom 29.4. bis 9.5.2009 gedreht. Bei der Verfolgungsjagd in Feldkirch raste James Bond in einem Volvo statt einem Aston Martin hinter dem Jaguar seines Feindes her. Als er in der Altstadt in Feldkirch rechts abbog, stand er in Bregenz vor der Seebühne.
8. In den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts versuchte man in Vorarlberg, aus den handwerklichen Traditionen auszubrechen und entwickelte eine neue, schlichte Formsprache. Den Traditionen blieb man aber vor allem im Material, meistens einheimisches Holz, treu. Sowohl bei der Planung als auch beim Bau steht die Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber, Architekten und Handwerkern im Vordergrund. 1999 wurde der Werkraum Bregenzwald gegründet, um die Mit-

gliederbetriebe nach außen hin zu vertreten und zu repräsentieren. Das Gebäude wurde durch den Schweizer Architekten Peter Zumthor errichtet. Der Wettbewerb Handwerk + Form wurde 1991 erstmals ausgetragen. Auszeichnungen erhielten 2018 z.B. eine Utensilbox für den Schreibtisch, ein Wäschegaul (Wäscheständer), eine Klupp garnitur (Tisch und Bank mit Fixierung in der Art einer Wäschekluppe), ein Modul aus Holz und Stampflehm (zur Regulierung und Stabilisierung der Raumtemperatur) oder ein Hay Bett (Bettgestell ähnlich einem Schlitten mit einer Auflage aus Leinen mit Alpenheu gefüllt). Das Symposium trug den Namen „Felder Kooperativen Handelns/Wirtschaften als Ästhetisches Programm“. Der Vortrag, der

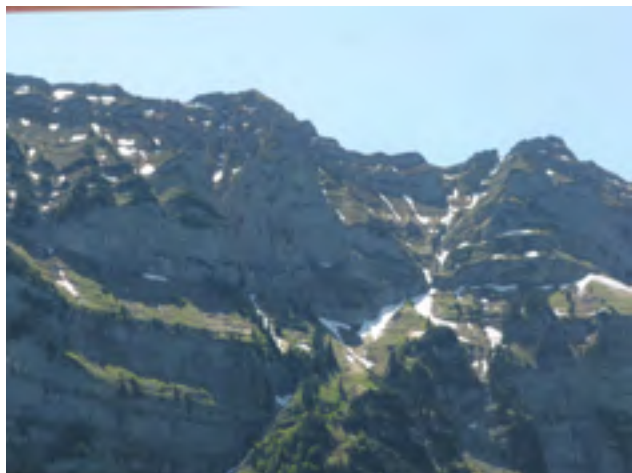


zur Zeit unseres Besuches lief, trug den Titel „Von Tannenkühen – Wie kommen wir vom Wissen zum Tun und welcher Wahrnehmungsschulung bedarf es dafür“. Am 22. Juni begann die Werkraumschau „Gastgeben – Räume für das Willkommensein“.

9. Die Bregenzerwälderbahn wird auch Wälderbähnle genannt. Sie wurde am 15. September 1902 eröffnet und sollte vor allem dem Holztransport dienen, der früher auf der Bregenzerach stattgefunden hatte. Ursprünglich fuhr die Bahn von Bregenz bis Bezau, die Strecke war 35 km lang. 1980 wurde sie wegen Unrentabilität und auf Grund eines riesigen Felssturzes nahe Kennelbach eingestellt. Seit 1987 fährt die Bahn als Museumsbahn die fünf Kilometer zwischen Bezau und Schwarzenberg mit Dampf- oder Dieselloks. Von Bregenz bis Kennelbach und von Doren bis Bersbuch ist die ehemalige Bahntrasse mit dem Fahrrad befahr-

bar. Auf der Bahnstrecke sieht man in Bersbuch bei Schwarzenberg die Firma Mevo, die Drahtkleiderbügel erzeugt und diese sogar bis in die USA exportiert.

10. Unser letzter Besuch am Samstag galt dem im Jahre 2000 gegründeten Frauenmuseum in Hittisau. Das Führungsthema war „Die Frau am Kreuz“, von der mittelalterlichen Heiligen bis zur Pop-Ikone. Das Bild zeigt die Heilige Kümmeris, die auch in anderen Ländern z.B. Ontkommer, Wilgefotis oder Santa Liberata oder Santa Eulalia heißt. Der Neubau der Pfarrkirche Hittisau zu den Heiligen Drei Königen wurde 1853 eingeweiht. Sie wurde mit dem Vermögen des



verstorbenen Pfarrers und unter Mitarbeit der Hittisauer Bevölkerung errichtet. Es handelt sich um eine Saalkirche. Das Deckengemälde von Waldemar Kolmsberger dem Jüngeren trägt den Titel „Apotheose von Christus im Himmel und Höllendarstellung“. In der Hölle ist unter anderem der damalige britische Premierminister Winston Churchill mit Geldsack zu sehen.

- 11. Der Feldkircher Computerwissenschaftler Bernd Bickel erhielt heuer für seine Entwicklung den „Technik-Oscar“. Er wurde mit seinen Kollegen Thabo Beeler, Derek Bradley und Markus Gross für ein System zur Übertragung von Mimik auf animierte Figuren mit dem Preis ausgezeichnet. Das System wurde z.B. bei den Filmen „Maleficent“, „Star Wars“, „Fluch der Karibik“ oder „Avengers: Infinity War“ verwendet. Er war von 2010 bis 2014 bei Disney Research in Zürich tätig, derzeit arbeitet er am Institute of Science and Technology (IST) Austria in Klosterneuburg.
- 12. Am Pfingstmontag fand das 3. Rankler Entenrennen zu Gunsten des gemeinnützigen Vereins „Netz für Kinder“ statt. Rund 910 Enten starteten durch eine Falltüre das spannende Rennen durch die Rankler Nafla. Sie mussten verschiedene Hindernisse überwinden, bis dann endlich der Sieger feststand.
- 13. In Vorarlberg wird jedes Jahr am Sonntag nach Aschermittwoch der Brauch des Funkensonntags gefeiert. Dazu wird der Funken, ein Turm gebildet aus einem Scheiterhaufen mit einer riesigen Tanne, aufgeschichtet, an der Spitze eine Hexe aus Lumpen oder Stroh, deren Bauch mit Schießpulver gefüllt ist. Die Funkenhexe soll mit einem lauten Knall explodieren, um den Winter zu vertreiben. Tut sie das nicht, muss sie am nächsten Tag mit einer größeren Sauferei bestattet werden. Die Lustenauer Hofstaller Funkenzunft errichtete anlässlich ihres 40jährigen Bestehens den weltweit höchsten Funken mit 60,64 Meter, das sind circa 100 Tonnen Holz. Die 6 Meter hohe Hexe „Luftigunde“ explodierte bereits zwei Minuten nach dem Anzünden des Holzstapels. Allerdings wurden, als sich der Wind plötzlich drehte, Glutstücke bis zu 300 Meter durch die Luft gewirbelt und beschädigten Zelte, Schirme und zwei

Autos. Auch die Straße musste kurzfristig gesperrt werden. Den alten Weltrekord von 2016 hielt die norwegische Stadt Alesund mit einem Funken mit 47 Metern.

- 14. Die bei „Neun Plätze, neun Schätze“ vorgestellten Plätze in Vorarlberg waren:
 2014 Quelltuffhang Lingenau
 2015 Formarinsee und Rote Wand (1. Platz)
 2016 Bad Rothenbrunnen
 2017 Körbersee (1. Platz)
 2018 Silbertal.
 2019 wurde Österreichs Lieblingsgericht gesucht. Für Vorarlberg wurden präsentiert: Die Bodenseefelchen (3.Platz), Käsknöpfle, Rehschnitzel und Polmanudeln. Vertreten wurde Vorarlberg durch die Moderatorin Karin Stecher und als Prominenter Michael Schönborn.
- 15. Das Jahr 1929 war nicht nur wichtig, weil Erich Kästner „Emil und die Detektive“ veröffentlichte, das Luftschiff Graf Zeppelin in 35 Tagen um die Welt fuhr, Thomas Mann den Literatur-Nobelpreis erhielt, Sergio Leone, Arik Brauer und Gerhard Hanappi, aber auch Tim und Struppi und Popeye geboren wurden, nein, auch Coca-Cola kam nach Österreich. Heinrich Ganahl aus Bludenz schloss mit The Coca-Cola Company den ersten Abfüll- und Vertriebsvertrag Österreichs ab. Damals wurden 24.000 Flaschen (rund 8000 Liter) abgefüllt. Heute sind es mehr als 490 Millionen Liter an mehr als 60 verschiedenen Getränken, die Coca-Cola in Österreich produziert. Der Großteil davon wird heute im burgenländischen Edelstal abgefüllt.

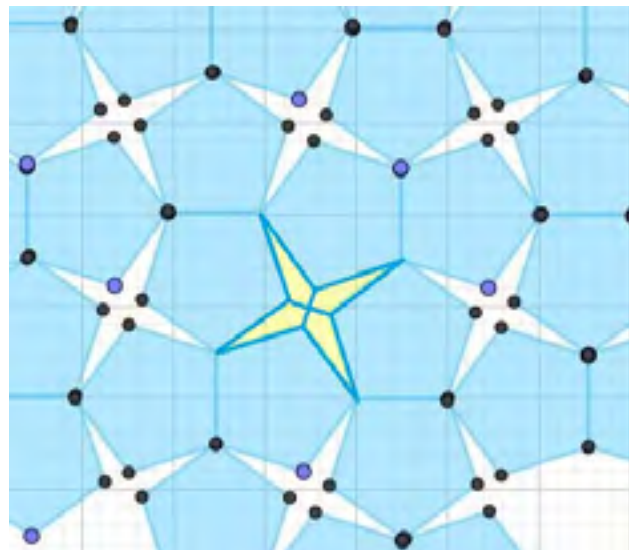
Und wie haben die Rater insgesamt abgeschnitten? Es gab für jede komplett richtige Antwort einen Punkt, wenn irgendein Teil der Antwort falsch war oder fehlte, gab es einen halben Punkt.

Ich danke Euch für die Jahre, in denen ich für Euch Rätsel zusammenstellen durfte. Es hat mir wirklich viel Spaß gemacht, immer neue Fragen für Euch auszu-denken, und ich hoffe, Ihr hattet beim Raten auch ein bisschen Freude und eine Menge Aha-Erlebnisse.

Name	R 3	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Gesamt R 3
Konstanze Kobel-Höllner	37,0	1	½	1	½	1	1	1	1	½	1	1	1	1	1	-	49,5
Manuela Hawel	29,0	-	½	½	½	½	½	½	½	½	½	1	1	½	½	1	37,5
Klaus Honisch	26,0	½	½	½	½	½	½	½	1	½	½	1	½	½	1	½	35,0
Isabelle Weinberger	24,5	½	½	½	½	½	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27,0
Yvonne Haller	13,0	-	-	½	½	1	½	½	1	1	½	1	1	1	1	1	23,5
Richard Wernig	4,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,0
Maja Balik	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0

Rätselkiste

von Peter Meindl



3 Einsender nur??? Was ist los?

Auflösung der Rätselkiste 397:

– Straßen auf Wiens Straßen

Frage 1: Es können höchstens 2,160.000 Wiener Kennzeichen mit 5 Ziffern und 1 Endbuchstaben vergeben werden.

Frage 2: 16704 davon sind Straßen im Sinne des Rätsels.

Frage 3: Sollten in Wien eines Tages alle Kennzeichen gemäß Frage 1 aufgebraucht und (nur diese) auf der Straße sein, hätte im Durchschnitt jedes 129. Fahrzeug (genauer 0,7733333%) eine solche im Kennzeichen.

Frage 4: In Wien müsste man 5679 Polizeifahrzeuge zulassen, damit die Polizei wenigstens 1 Straße (BP-95678) am Nummerntafel hat.

Frage 5: Oberösterreich erreicht das gleiche Ziel mit nur 124 Zulassungen (BP-40123).

Unter den 3 Einsendern ist auch ein Newcomer in der Rätselkiste, nämlich **Raphael Fritz**.

Raphael hat zwar nicht alle Antworten richtig, erhält aber als neuer Miträtsler einen Sonderpunkt. Willkommen, Raphael!

Nachlese zur Rätselkiste TopIQ396:

In der Lösertabelle gab es meinerseits ein paar Fehlbewertungen. Bei Franz Pichler hatte ich eine Lösung zu wenig (Deltoide, siehe rechts) und bei Gernot Niedoba

zwei Lösungen zuviel bewertet und zwei Sonderpunkte zu wenig gegeben (sorry, Gernot!). Durch die Änderung der Gesamtpunktzahl und die Punkteberechnungsarithmetik bekommen Martin Schnirch und Sonja Feyer einen „windfall profit“ in Form von weiteren Punkten.

Und hier ist der aktuelle und korrigierte Stand Lösertabelle:

Name	394	395	396	397	398	399	400	Summe
Martin Schnirch	12	16	41	46				115
Franz Pichler	12	27	24	-				63
Manfred Schwab	9	22	8	-				39
Gernot Niedoba	9	8	10	46				73
Raphael Fritz	-	-	-	29				29
Patric Gruber	-	26	-	-				26
Helga Guttmann	8	9	8	-				25
Nico Brockmeier	8	12	-	-				20
Sonja Feyer	4	-	16	-				20
Max Gettinger	12	-	8	-				20
Richard B. Wernig	8	-	8	-				16
Helmut Bruckner	13	2	-	-				15
Andreas Ludwig	13	-	-	-				13
Peter Hartl	12	-	-	-				12
Sebastian Fröhlich	8	-	-	-				8

Das neue Rätsel:

Beim Android-Smartphone gibt es die Möglichkeit, einen Sperrbildschirm einzurichten und diesen mit einem Muster entsperren zu machen. Der Sperrbildschirm zeigt eine 3 x 3-Punktmatrix ähnlich dem Bild (meist ohne Nummern).

Zum Entsperren muss man das richtige Muster zeichnen, d.h. 4 bis 6 Punkte mit einem Linienzug verbinden.

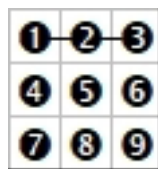
Für unser Rätsel wird ein bisschen vereinfacht, die Regeln sind:

- * Es sind nur 3 Punkte zu verbinden, z.B. 1-2-5 (Im Bild ist der Linienzug 1-2-3 als mögliche Lösung eingezeichnet)
- * Der Linienzug darf nicht über unbeteiligte Punkte gehen (1-3-5 wäre nicht erlaubt, da die Linie über den Punkt 2 geht)
- * Die Muster gelten nicht bidirektional: 3-2-1 ist nicht gleichbedeutend mit 1-2-3.

Die einfache Frage lautet:

Wie viele Möglichkeiten gibt es unter diesen Bedingungen für das Muster?

Die zu vergebenden 120 Punkte werden auf die richtigen Antworten der Einsender aufgeteilt.



Sollte es viele verschiedene Antworten geben, werden die Punkte nach der Rangliste (arithmetischer Abstand von der richtigen Lösung) vergeben.

Dein persönlicher Einsendeschluss ist 1 Woche nach Erhalt des gedruckten Heftes (was nicht für alle der gleiche Tag ist).

Einsendungen und Rückfragen wie immer an peter.meindl4@chello.at.

Gespannt auf Eure Antworten ist
Euer Rätselkisten-Truchsess Peter

Die M-meise

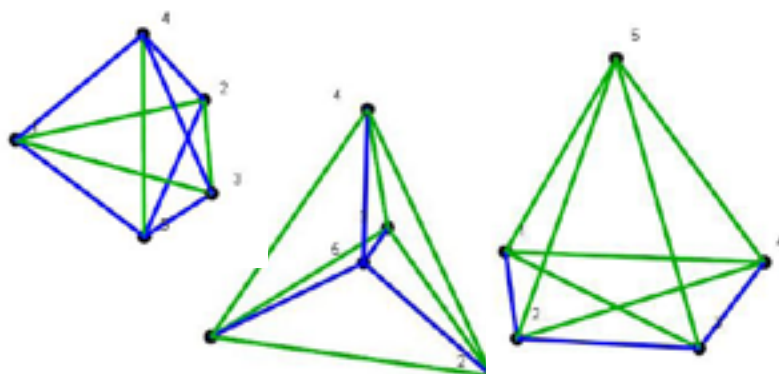
von Franz Pichler

Martin Gardner's Ameisen auf dem Würfel liefen 1969 ja ziemlich planlos herum und brauchten deshalb im Durchschnitt ganze 10 Kantenlängen um von A nach B zu krabbeln. Aber die M-meise ist ein bissl schlauer, sie läuft (mit zufälligem Abbiegen an den Eckpunkten) nie gleich sofort wieder das letzte Kantenstück zurück. Wieviele Längen braucht sie im Schnitt von A nach B entlang der Würfelkanten? Q&A f.pi@chello.at



Lösung der 3D-Figuren mit 5 Punkten und maximal 2 verschiedenen Abständen aus Topiq#397:

Ich glaube, es gibt 27 derartige Figuren, so genau weiß ich es aber auch nicht, da ich keine allgemeine Methode gefunden habe, alle systematisch zu generieren. Nur eine Figur hat keine Symmetrieachse, man könnte sie daher eigentlich doppelt zählen, da sie nicht durch Drehungen mit ihrem Spiegelbild übereinstimmen kann. Fast alle Figuren sind durch räumliche Gedankenakrobatik ganz gut vorstellbar, bei ein paar braucht's aber schon ein bissl Mathematik, um sicherzustellen, dass sie den Angaben entsprechen. Als Beispiel hier drei der einfacheren Exemplare, alle zusammen versende ich bei Interesse gern per email.



Rätsel

Enigma 62

von Christian Rieseneder



Runde 5, 2019

Das doppelt zu knackende Rätsel

Heute gibt es bei Enigma ein Novum: Erstmals (zumindest seit sehr langer Zeit) gibt es kein Rechercherätsel, sondern eines mit vollständiger Information – aber dafür einer doppelten zu knackenden Hürde. Es beginnt mit dem Brief eines verhafteten Safeknackers an seine bessere Hälfte:

Liebe Rita,
das hab' ich total vermasselt: Aus Pech trafen wir auf die Kripo, schon beim Auskundschaften der Bank. Sie haben mich und Walther und Basti erwischt, am selben Ort. Wir haben die Staatsmacht mächtig erlebt und müssen hinter Schloss und Riegel. Unsere Dschunke musste kentern, das haben wir uns alle selber zuzuschreiben. Jetzt werden wir die Zeit mit Skat zerstreuen. In ein, zwei Jahren sehen wir uns wieder, vielleicht bin ich dann bärtig, und komme mit einem dicken Blumenstrauß.

Du bist jetzt lang allein und hast eine Reihe Risiken und Probleme, das tut mir doch sehr leid. Bitte bleib mir aber treu und besuch mich mal. Vernimm meinen Schwur: Mir ist es vergangen. Ich will sehr ehrlich werden, völlig neu leben und durchstarten: Nicht mehr

schief liegen, keinen Schabernack mehr treiben, kein Abstauber mehr sein. Und auch kein Schnaps mehr, ich will nicht als Spinner und Trottel sterben. Und zu dir will ich nie mehr frech sein. Vielleicht werden wir doch noch mit Vierzig Eltern. Dafür würde ich dem Schöpfer danken.

Übrigens war in der Kristallkaraffe noch Geld. Ach so, noch was: Auf dem Regal aus Eichenholz liegt der Kellerschlüssel.

Dein Wolfgang

Und was ist nun das Rätsel daran? Nun, das ist das doppelt zu knackende: Ihr müsst es selbst herausfinden.

Aufgabe: Findet heraus, was das Rätsel an diesem Text ist, und löst es bestmöglich. Einsendungen bitte an c.rieseneder@gmail.com bis Einsendeschluss der nächsten Ausgabe (siehe vorne). Die 120 Punkte werden – gemäß Bedingungen – auf die richtigen Löser aufgeteilt.

Bedingungen:

* Wie gesagt, ist es kein Rechercherätsel. Alles, was ihr braucht, habt ihr in dem Text und in eurer Allgemeinbildung.

- * Das Rätsel erlaubt natürliche Teillösungen, die sich in Prozenten ausdrücken lassen. Die Teilnehmer erhalten je nach Prozentsatz einen Anteil an den 120 Punkten. Allerdings werden vollständig richtige Lösungen automatisch als 125 % gewertet (das ist ja das wünschenswerte Ergebnis, 100 % würden aber sonst gegenüber etwa 95 % zu wenig belohnt werden).
- * Ehrenpunkte für reines Mitspielen gibt es diesmal nicht, aber solche für kreative und überzeugende „Nebenrätsel“ sind zumindest nicht ausgeschlossen.

Lösungen zu Enigma 61

Zu suchen waren Beispiele für Sätze wie „Fliegen fliegen“ – also mit genau gleich geschriebenem Subjekt und Prädikat – die gleichzeitig auch Werkstitel sind.

Das Rätsel erwies sich als weit schwieriger, als ich veranschlagt hatte. Es gab nur zwei Einsendungen, und streng genommen nur eine einzige richtige Lösung, was mich vor ein gewisses Dilemma stellt.

Die korrekte Lösung stammte von Richard Wernig, nämlich „Hexen hexen“ – der deutsche Titel eines Kinderbuches von Roald Dahl sowie von dessen Verfilmung. Nebenbei ist es auch ein inoffizieller Neben-Titel des Austro-Pop-Hits „Hexen“ von 1987.

Richard schickte ferner „Anders anders“ ein, ein Buch über weibliche Asperger-Autisten, und „Ernst – Ernst“ – das Lied von 1982 gleichnamigen Interpreten.

Manfred Schwab sandte zwar ein ganzes Bündel von

Lösungsvorschlägen ein, die aber leider allesamt nicht genau der Angabe entsprochen haben: Die Buchtitel „Fragen fragen“, „Essen essen“ und „Leben leben“ sind, trotz gleicher Wortfolge, dem Sinn nach, keine Sätze mit Subjekt und Prädikat – es sind Infinitivgruppen mit einem Objekt. Ein kreativer Zusatzfund war „Wenn Nerven sägen an unseren Nerven sägen“. Seine Suche nach „Schmerzen schmerzen“ und „Kurt kurt“, was gültige Lösungen gewesen wären, ergab leider keinen realen Werkstitel.

Da aber auch Richard zwei nicht entsprechende Lösung eingesandt hat, scheine ich das Rätsel doch nicht vollkommen klar formuliert haben. Auch wenn der Löwenanteil der 120 Punkte an die einzig richtige Lösung gehen muss, ist Richard hoffentlich nicht böse, wenn ich 20 Punkte für Manfred abzwacke.

Eine weitere Lösung noch mit Objekt wäre beispielsweise ein Spiegel-Artikel zu der abgeschotteten Familienbildung der Zeugen Jehovas mit dem Untertitel „Zeugen zeugen Zeugen“ gewesen. Wir kommen zum neuen Punktestand:

Löser	Bisher	Runde 3	Gesamt
Manfred Schwab	190	20	210
Richard Wernig		100	100
Sonja Feyer	89		89
Peter Meindl	80		80
Helmuth Singer	5		5
Rudolf Eichberger	2		2

Mensa International

From the Director of Administration

Wanted: Your ideas

from Isabella Holz

Dear Mensa Members,

During the last twenty years of volunteering for various organizations and offices, I found Mensa an outstanding example of creativity, inspiration and innovation, spreading ideas across countries and cultures. I am deeply honoured to have the chance to contribute as Director of Administration to the development of Mensa International as well as supporting national groups. Writing this text is one of my first tasks in this role. When you read it, the new ExComm will be busy with the last preparations for the IBD Meeting in Kuala Lumpur (October 10-13). If you'd like to join in, check out the program: www.ibd2019.mensa.my

One of our agenda items will be the appointment of new committees and officers who all - like their predecessors - make a big contribution to our society. However, two-year terms will not fit for all potential volunteers, no matter how devoted they might be. Nor will they fit for all projects - some might require a higher agility and flexible teams.

I am a big fan of Kaizen, lean and agile management principles. Tools and processes should support all volunteers to make things happen. We should eliminate activities that absorb resources but create no value. Thus it is an important goal for me to improve collaboration among ExComm, IBD and all other volunteers. It is great to see what Mensa means and does for 140,000 members today - but we could do so much more, offering better services for you.

That's why I want to use this chance to ask for your help! Take a few minutes of your time and share your ideas - no matter how small or big, no matter if you are new member reading the MWJ for the first time or an experienced volunteer. What seems small can have a ripple effect, creating a cascade of improvement.

A volunteer once asked if he could get a pennant for his local events. Subsequently a countrywide poll among our LocSecs selected the best design and identified their demand. We finally ordered several hundred table bow flags and even exported some of them to Mensa groups all over the world. What would you expect from

Mensa International to offer for our global membership or for national Mensas to support their development? What can be improved? How can we help volunteers to do their jobs?

If you are even interested in volunteering for such new (or current) projects - get in touch! I am looking forward to aligning individual goals and interests with Mensa projects to promote both personal growth and the enhancement of Mensa! You can use either use <http://bit.ly/mensa2020> or contact me:

Isabella Holz
Director of Administration
admin-mil@mensa.org
+49 15159234734
www.linkedin.com/in/isabellaholz
www.facebook.com/iholz



Member Profile

from John Blinke

John Blinke, American Mensan and compiler of SuppleMentally, has been a long-serving contributor (nearly 35 years!) to the Mensa Bulletin (US), the Mensa International Journal, and the Mensa World Journal. Below, he shares his burgeoning interest in science from an early age...

“My grade school science teacher,” writes John, “played a game with his classes. He would pose a question such as “What is on the top shelf of that locked cabinet?” We had to find out by asking him questions. We could say Is it wood? or Is it steel? But we could not ask “What is it made of?” We didn’t know it, but those were the kinds of questions that can be answered by experiments. He had sixth graders doing virtual lab work! He even took his classes on tours to different schools where some educators in the audience seemed incredulous. We didn’t understand why. We were just doing our normal classroom thing.

“Of course I became a science geek! I had the highest science grades in my high school graduating class. I entered Wayne State University in 1969 with the intention of studying physics. But I actually graduated with a BA in English and then became an electrician in a factory! That’s life.

“ I joined Mensa in 1984. Initially, my main contact with the organization was reading the Bulletin and the local Mensa newsletter. I started writing SuppleMentally for the American Mensa Bulletin in about 1985. Those were prehistoric days when electronic file transfers were unknown outside of academia. I composed articles on my Macintosh 128 and mailed paper printouts to the editor. Later, I sent floppy disks — but still included printouts as insurance. When 1200 baud modems

became available, I was able to send attachments via AOL. That was slow and unreliable, but the telephone modem made neat sounds!

“ I was born at the perfect time to appreciate the US space program. I watched most of the Mercury, Gemini, and Apollo launches before leaving for school. I had just graduated high school in 1969 when the Apollo 11 moon landing took place. These days I enjoy all of the efforts by NASA, ESA, JAXA and the others. LIGO and Virgo are breaking into a new area of gravitational observation. The Event Horizon Telescope has imaged a black hole. Several probes have sampled asteroids and comets. Wow! What a great time to be a science geek!

“I enjoy a number of hobbies, including ham radio, amateur astronomy, crystal growing, and flying model rockets, while I continue to work full time. My very latest toy is a very smart quadcopter drone. Others include a go-to telescope, digital microscope, several rockets (some with cameras). Of course, much time is spent keeping up with current science. So I get Science, Science News, New Scientist, Harvard Health Letter and online sources like Eurekalert and ScienceDaily. An ongoing challenge is to convince people that some news sources can be trusted while others cannot. How is the average layman supposed to know the difference?”



Mensa International on Facebook

Mensa International – a page for interesting things about Mensa, intelligence and giftedness <https://www.facebook.com/mensainternational/>

ExComm Mensa International – a page where members can learn more about Mensa governance and the activity of elected officers
<https://www.facebook.com/ExCommMensaInternational/>

The FB group – the official members only group
<https://www.facebook.com/groups/MensaInternationalOfficial/>

Reprinted from
Mensa World Journal,
issue #047, March, 2017
Editor Kate Nacard

Termine Mensa Österreich

Stammtische

Tirol – Stammtisch

jeden 2. Freitag im Monat, 18:30 Uhr
Stammtisch im Café Central
Gilmstraße 5, 66020 Innsbruck

Wien/Niederösterreich – Mensa Café

jeden letzten Samstag im Monat
15:00 Uhr, Café Prückel, 1010 Wien

Vorarlberg – Stammtisch

In jedem ungeraden Monat jeden ersten Montag
20:00 Uhr, Wirtschaft zum Schützenhaus, 6800 Feldkirch
In jedem geraden Monat jeden ersten Dienstag
Ort entsprechend der Einladung oder auf Anfrage

Salzburg – Stammtisch Gasteinertal

jeden ersten Mittwoch im Monat
19:00 Uhr, 5621 St. Veit im Pongau

Steiermark – Stammtisch

jeden 14. des Monats
3 goldene Kugeln, Bahnhofgürtel 89, 8020 Graz

Weitere Termine

Die Termine für FrühSIG, den Spieleabend, SIGnema und weitere Aktivitäten werden kurzfristig per Mail und auf der Homepage www.mensa.at bekannt gegeben.

Ausgabe 399: 20. Dezember (Einsendeschluss: 30. November)

topIQ 2019

DVR: 0121916

Österreichische Post AG
info. Mail Entgelt bezahlt.

Empfänger:

Bei geänderter oder unvollständiger Adresse bitte
nicht nachsenden, sondern mit neuer Adresse
zurück an/retour to

Mensa Österreich
Postfach 502
1011 Wien